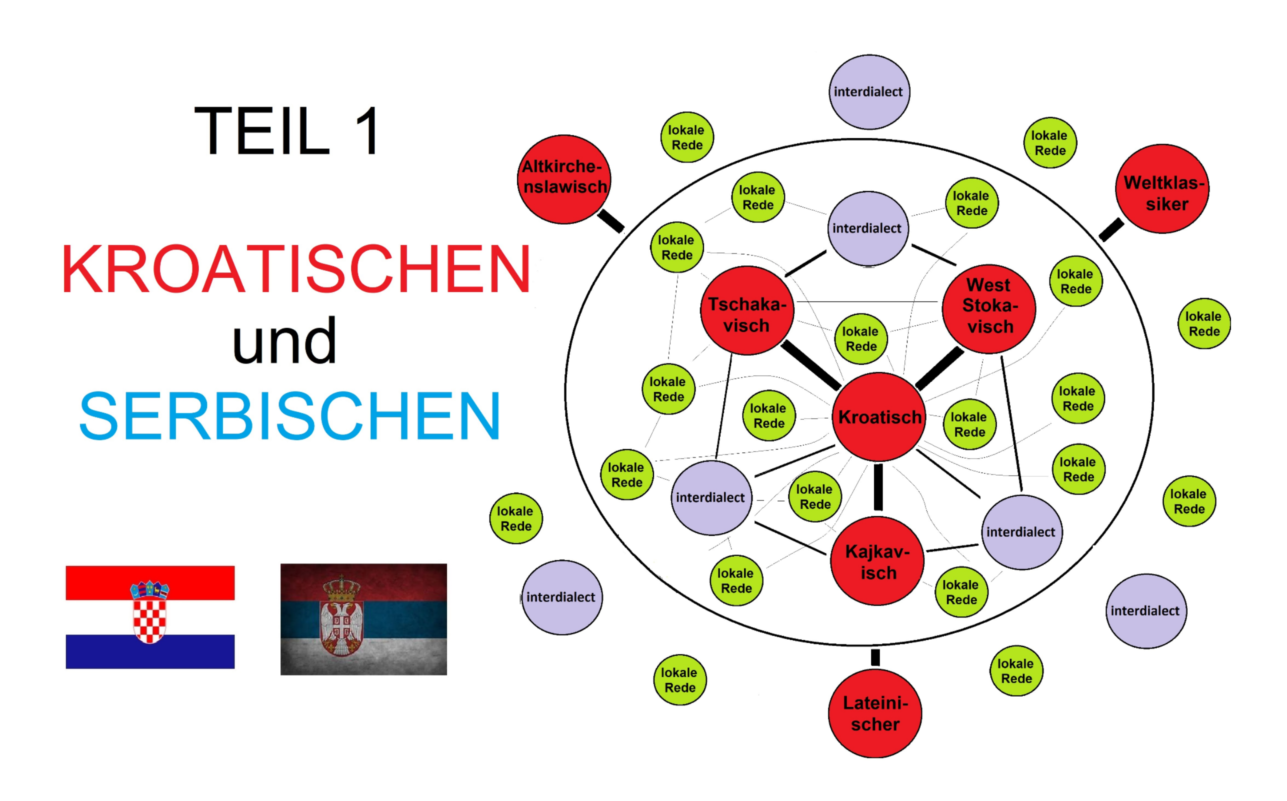
IDENTITÄTEN der gegenseitig verständlichen Sprachen: Kroatischen, Serbischen, Bosnisch und Montenegrinisch



VIDEO:

1. YouTube, https://www.youtube.com/watch?v=fGDrJHJO74E

Kroatocentrik
Anonymous Consultant

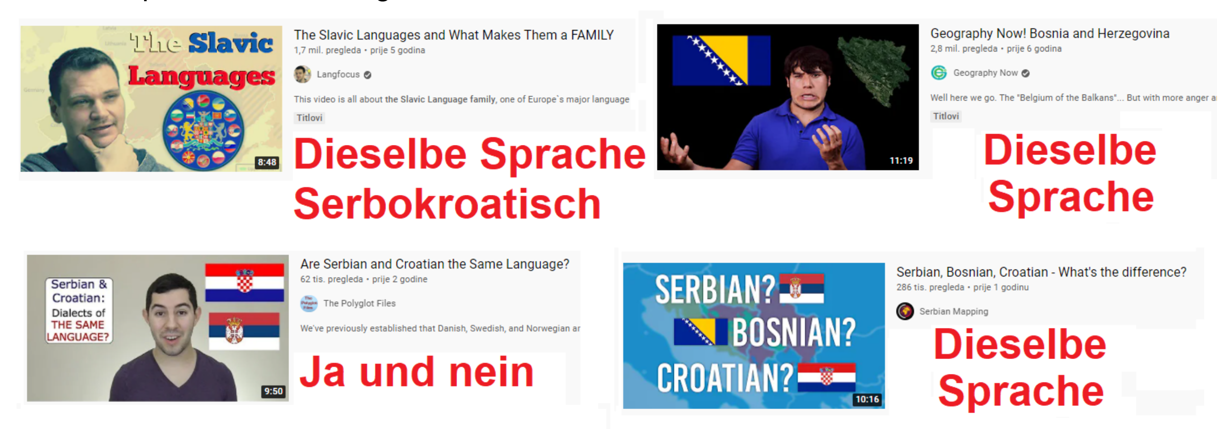
Croatia, Zagreb, 2022

Deutsche Übersetzung:
zwei anonyme Übersetzer

INHALT

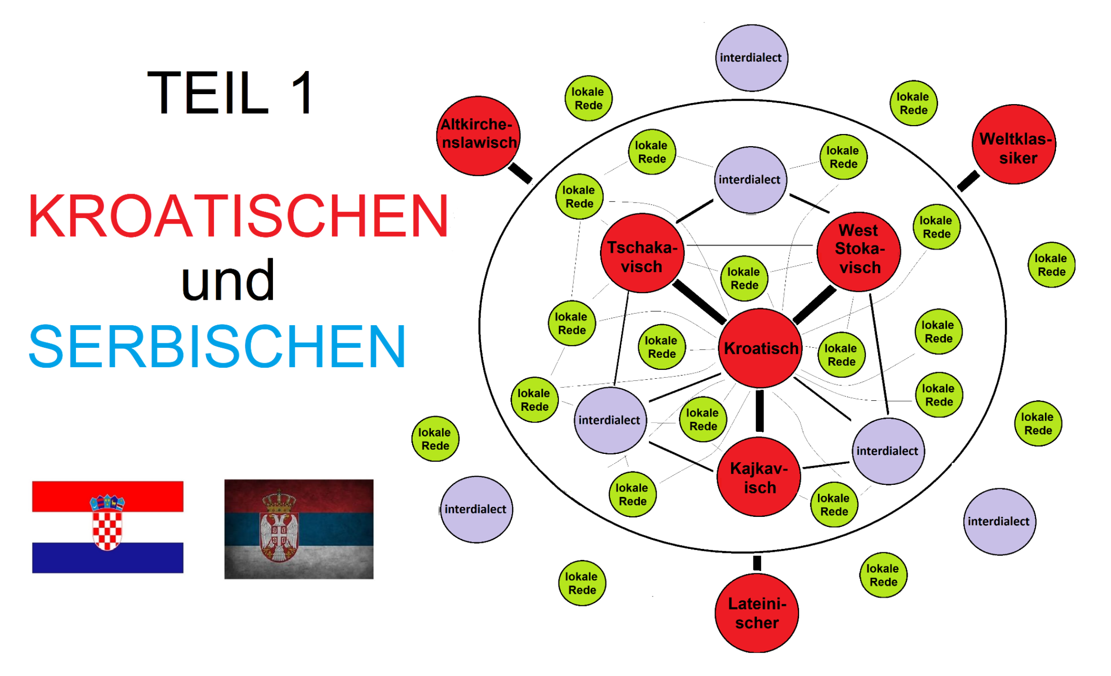
EINFÜHRUNG

Auf YouTube können wir einige attraktive englischsprachige Videos finden, in denen Kroatisch und Serbisch mit einem gemeinsamen Namen genannt werden, Serbokroatisch. Oder als dieselbe Sprache angesehen werden. In diesen Videos läuft alles auf eine oberflächliche Argumentation hinaus, die der Wahrheit entspricht. Kroatisch- und serbischsprachige Menschen können sich nach dieser Argumentation in ihren Standardsprachen verständigen.



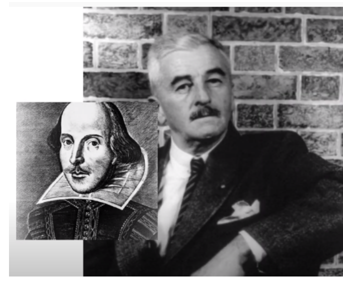
Wenn Sie sich mit dem Inhalt dieses Videos vertraut machen, wird es Ihnen leichter fallen, mit Serben und Kroaten zu kommunizieren, und Sie werden auch die Südosteuropa besser verstehen. In diesem Video erklären wir, wie Kroatisch und Serbisch im Laufe der Geschichte so weit gekommen sind, dass sich Sprecher beider Sprachen verstehen können.

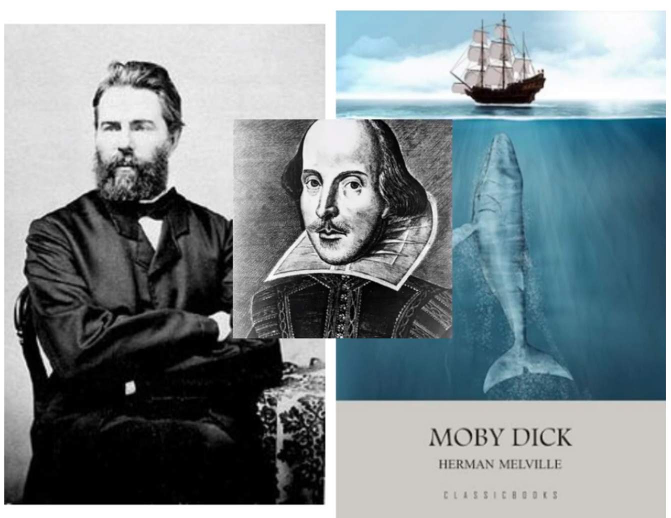
Wir werden Argumente vorbringen, aus denen folgt, dass es sich nicht um dieselbe Sprache handelt. Zu Beginn können wir sagen, dass die kroatische und die serbische Sprache keinen gemeinsamen Shakespeare haben, oder mit anderen Worten, der literarische Korpus dieser Sprachen wurde während ihrer getrennten Entwicklungen geschaffen.



Ein deutlicher Hinweis der kroatischen kulturellen und sprachlichen Kontinuität zeigt sich im Falle des literarischen Kanons, sowie in Fachpublikationen verschiedener Autoren. Im Falle des amerikanischen Englisch ist die amerikanische Literatur ohne den englischen und insbesondere den britischen englischen Einfluss unmöglich zu erdenken. Herman Melvilles Werk „Moby Dick“ ist stark von der Shakespeare-Lektüre des Autors beeinflusst; auch das Gesamtwerk von William Faulkner zeigt den starken Einfluss von Shakespeare, sowie die britischen Autoren Keats, Joseph Conrad und James Joyce.





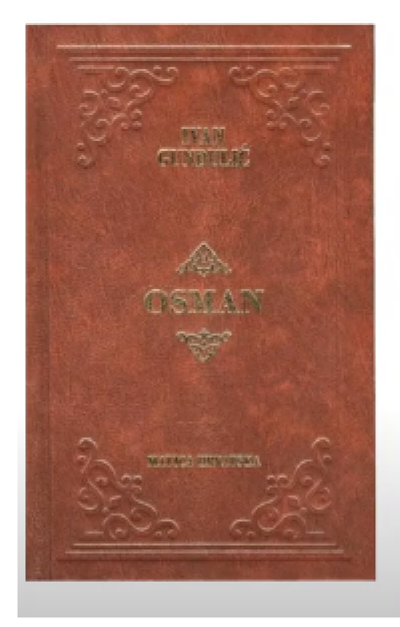



Ebenso ist die kroatische Literatur von der Romantik bis zur Postmoderne ohne das kroatische Spracherbe von der Renaissance bis zum Barock und Klassizismus nicht denkbar-lexikalisch, stilistisch, phraseologisch: ein Indikator für sprachliche und kulturelle Kontinuität etwas, was in der serbischsprachigen Literatur völlig fehlt. Der kroatische Dichter, Philologe und Politiker des 19. Jahrhunderts Ivan Mažuranić ergänzte und schrieb zwei fehlende Kapitel aus dem Gedicht „Osman“ des Barockmeisters Ivan Gundulić. Das Meisterwerk von Miroslav Krleža aus dem 20. Jahrhundert „Ballade von Petrica Kerempuh“ basiert unter anderem, auf dem Wörterbuch des kroatischen Lexikographen Belostenec aus dem 18. Jahrhundert.

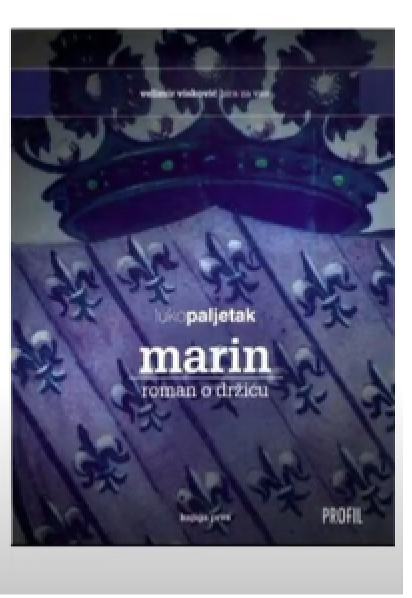




Der umfangreiche, sprachlich brillante und erfinderische Roman „Marin“ des kroatischen Dichters, Schriftstellers und Kritikers Luka Paljetak, der das Leben des größten kroatischen Renaissance-Schriftstellers Marin Držić aus Dubrovnik darstellt, enthält direkte redewendungen und -phrasen Drzics aus der Renaissance in einem Werk, welches im 21. Jahrhundert veröffentlicht wurde.







Wie wir auf dem Bildschirm erkennen können, begannen kroatische Philologen, innerhalb der kroatischen, ehemals jugoslawischen, Akademie der Wissenschaften und Künste in den

1870er Jahren, kritische Ausgaben von Autoren des Mittelalters, der Renaissance, des Barock und des Klassizismus, die in allen kroatischen Dialekten schrieben, in einer speziellen Reihe mit dem Titel: “Alte kroatische Schriftsteller”, zu veröffentlichen, was die Texte von Autoren aus dem 15. bis frühen 19. Jahrhundert sind. Es ist unnötig zu sagen, dass es unter den Serben kein ähnliches Unterfangen gab, außer in wenigen Randfällen als serbische Literaturhistoriker explizit versuchten, sich das kroatische und insbesondere das literarische Erbe der Renaissance und des Barock von Dubrovnik anzueignen.



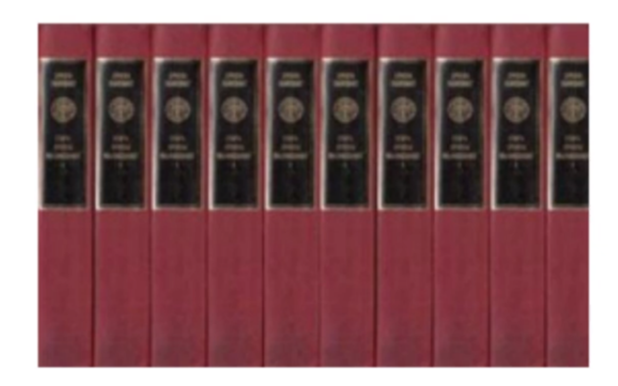
Es ist absurd, auch nur zu denken, dass eine kulturell östlich-orthodoxe Nation wie die serbische, in seinem Sprachkanon deutlich westliche Literaturepochen wie Renaissance und Barock besitzen könnte. Das Theaterstück von Marin Držić wurde zum ersten Mal in Serbien vom kroatischen Theater aus der nordserbischen Provinz Vojvodina, erst im Jahr 1946 aufgeführt.



Kurz gesagt - die kroatische Literatur und Kultur im Allgemeinen, von der Romantik bis zur Postmoderne, umfasste das frühere, mittelalterliche, renaissance, barocke und klassizistische kroatische Spracherbe thematisch, sowie in Wortschatz, Phraseologie,

höherer Syntax und Stilistik, während es im Falle der Literatur in serbischer Sprache keine sprachliche oder kulturelle Kontinuität mit diesen Perioden gibt - nur absurde Versuche kultureller Aneignung.

Die Serben übersetzen ihre Literatur aus dem 13. bis 17. und teilweise aus dem 18. Jahrhundert ins moderne Serbisch. Die Kroaten wenden diese Praxis ausnahmsweise in Fällen an, in denen der Text schwer verständlich ist, und in Serbien ist es die Regel. Also im serbischen Fall, ist es der serbischen Öffentlichkeit nicht bekannt, wie die serbische Sprache über fünf Jahrhunderte hinweg aussah. Auf diesem Bild können wir die Bücher sehen, die ins moderne Serbisch übersetzt wurden.





Dieses Problem bezüglich der kroatischen und der serbischen Sprache ist nicht harmlos. Aufgrund der irrtümlichen Annahmen, dass diese beiden unterschiedlichen Sprachen dieselbe sind, und dass Kroaten und Serben dasselbe zweistämmige Volk mit unterschiedlichen Namen sind, entstand eine umstrittene jugoslawische Ideologie. Es war die Idee der österreichisch-ungarischen Kroaten mit Unterstützung der katholischen Kirche und manchmal sogar der Montenegriner. Dann kam die Eskalation der Spannungen und der Ausbruch der Gewalt im ersten Jugoslawien, das 1918 entstand, dann auch im Zweiten Weltkrieg und während des Zerfalls Jugoslawiens im Heimatkrieg in Kroatien in den 1990er Jahren. Diese kroatische jugoslawische Ideologie muss von der Großserbien-Ideologie, die im 19. Jahrhundert entstand, unterschieden werden.

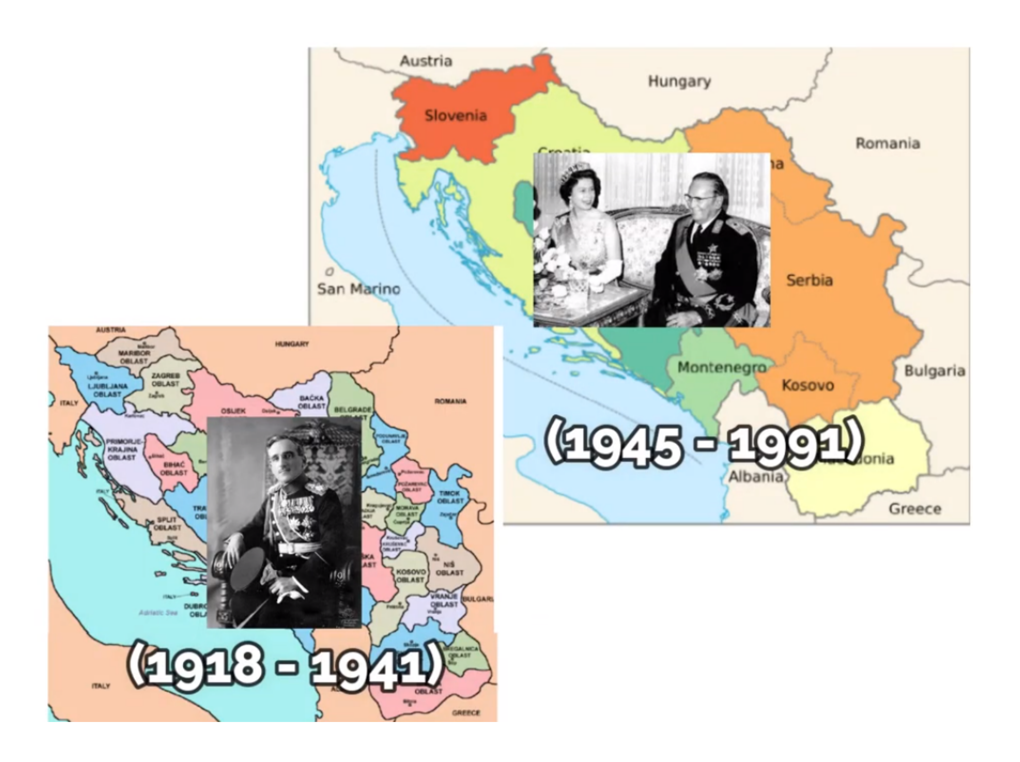






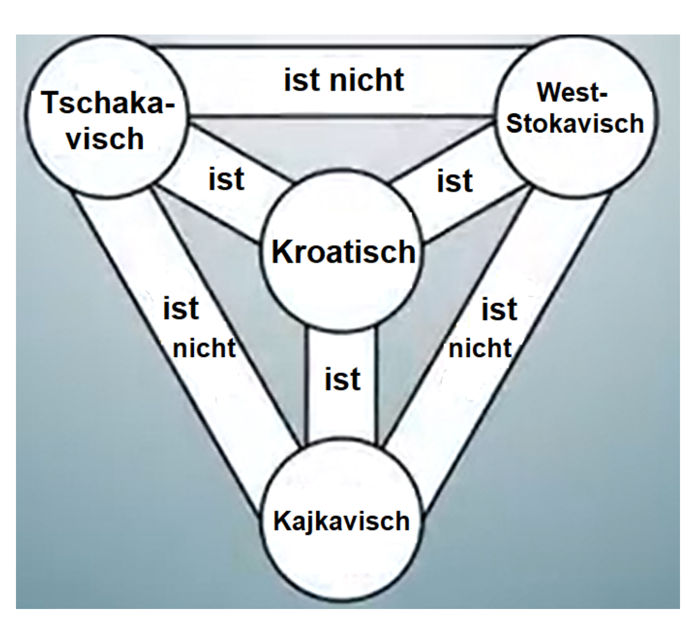
In beiden Jugoslawien sorgte die Frage der kroatischen und der serbischen Sprache für ständige Spannungen und diese Situation hielt auch an, nachdem Serbien und Kroatien unabhängige Staaten wurden. Die großserbische Ideologie basiert auf der Annahme, dass die beiden Sprachen dieselbe Sprache sind; und nach diesem pseudolinguistischen Kriterium, wollen die Ideologie und die Politik Großserbiens auch kroatische und bosnische Gebiete erobern.

Während des letzten Krieges in den 90er Jahren, zerstörten die Serben das kroatische Kulturerbe, von dem sie behaupteten, es sei serbisch, dem Grundsatz folgend, dass einer der kroatischen Dialekte, Stokavisch, im wesentlichen serbisch ist, so dass ihrer Meinung nach die Kroaten, die diesen Dialekt sprechen, Serben waren und das Gebiet, in dem sie lebten, ein ethnisch serbisches Gebiet ist, welches unter serbischer Herrschaft stehen sollte.



Unter den Serben wurde diese Idee im 19. Jahrhundert von Vuk Karadzic vertreten, nach dem Prinzip, dass, wenn alle Serben Stokavisch sprechen, alle stokavisch sprechenden Serben sind. Daher sei das gesamte Gebiet des stokavischen Dialekts ein serbisches Volksgebiet. Es wäre ähnlich zu sagen, dass, wenn Dänisch eine germanische Sprache ist, alle germanischen Sprachen im Wesentlichen Dänisch sind.

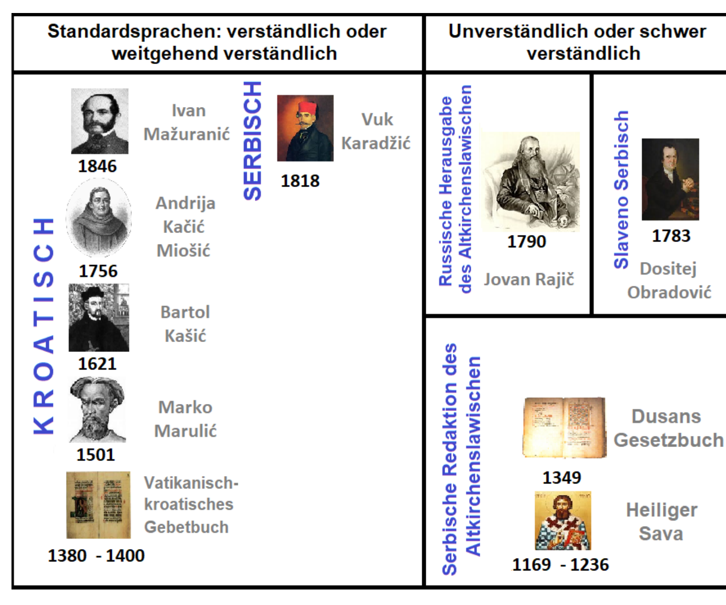






Basierend auf dieser Idee, vertritt im 21. Jahrhundert der serbische Linguist Slobodan Remetić eine leicht angepasste Idee, der erklärt, dass linguistisch gesehen, die kroatische und die serbische Sprache eine Sprache seien und, dass seiner Meinung nach, diese eine Sprache serbisch sei, während alle anderen, also Kroatisch, Bosnisch und möglicherweise Montenegrinisch, nur politische Sprachen seien. Remetić hat es bequemerweise vergessen, dass die moderne kroatische Sprache komplett verständliche und typologisch-strukturell fast die gleichen Texte vom Ende des 15. Jahrhunderts besitzt, während die serbische Sprache vor dem 19. Jahrhundert nichts Ähnliches besitzt. Wenn wir seine These analysieren, ziehen wir die unvermeidliche Schlussfolgerung, dass das Kind älter ist, als der Urgroßvater.





METHODIK DER FÜNF KRITERIEN

Neben dem Vergleich der kroatischen und serbischen Sprache, vergleichen wir das amerikanische und das britische Englisch, sowie Hindi mit Urdu.

We will use these five criteria for analysis. With these criteria, we will analyze whether American English and British English are the same language, as well as whether Hindi and Urdu are the same language. Frames with three different colors mean that language pairs are compared, the first two pairs are Croatian and Serbian, the second two pairs are American with British English, and the third two pairs are Hindi and Urdu. In the video we will show the historical development of the Croatian language and the historical development of the Serbian language.

Diese folgenden fünf Kriterien werden wir für die Analyse verwenden. Mit Hilfe dieser Kriterien analysieren wir, ob amerikanisches Englisch und britisches Englisch (dieselbe Sprache sind,) sowie ob Hindi und Urdu dieselbe Sprache sind. Rahmen mit drei verschiedenen Farben bedeuten einen Vergleich von Sprachpaaren, das erste Paar sind Kroatisch und Serbisch, das andere Paar sind Amerikanisch und Britisch, und das dritte Paar sind Hindi und Urdu. Im Video zeigen wir die historischen Entwicklungen der kroatischen und der serbischen Sprache.

Polyzentrische Standardsprachen wie Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch usw. erfüllen fünf Kriterien.

- Erstens, verstehen sich die Sprecher untereinander.
- Zweitens, die Sprache besitzt im Laufe der Geschichte denselben Namen, den die Autoren in dieser Sprache verwendet haben.
- Drittens, basiert die Sprache auf demselben schriftlichen Korpus.
- Viertens, die Sprache hatte im Laufe der Geschichte dieselbe kulturell-kommunikative Gemeinschaft und das Sprecherbewusstsein, dieselbe Landessprache zu sprechen, abgekürzt-dieselbe kulturelle Identitätsgemeinschaft.
- Fünftens, sie wurden im Wesentlichen am selben Ort und zur selben Zeit standardisiert.

	Kroatisch	Serbisch	amerikanisches Englisch	britisches Englisch	Hindi	Urdu
der Name der Sprache durch die Geshichte in den autentischen Texten der Schriftsteller in dieser Sprache	Illyrisch, Slowinisch Kroatisch (Dalmatinisch, Bosnisch, Dubrovnisch, Slawonich ...)	Serbisch, Slawisch, Serbo-Slawisch Slawisch-Serbisch	Englisch		?	
gleicher Name	☒		✓		?	
gegenseitiges Verständnis	✓		✓		✓	
derselbe geschriebene Korpus	☒		✓		?	
kulturelle Identitätsgemeinschaft	☒		✓		☒	
Standardisierung zur gleichen Zeit und am selben Ort	☒		✓		☒	

In „Neue linguistische Essays“, gab der kroatische Linguist Radoslav Katičić drei Kriterien zur Unterscheidung ähnlicher Sprachen an: genetisch-genealogisches, typologisch-strukturelles und das Wertkriterium. Da das Wertkriterium jedoch schwer zu erklären war, wurde es kritisiert. Für das Wertkriterium wäre es präziser zu sagen, kulturell-identitäts- oder ethnisch-kulturelles Kriterium.





genetisch-genealogisches

typologisch-strukturelles

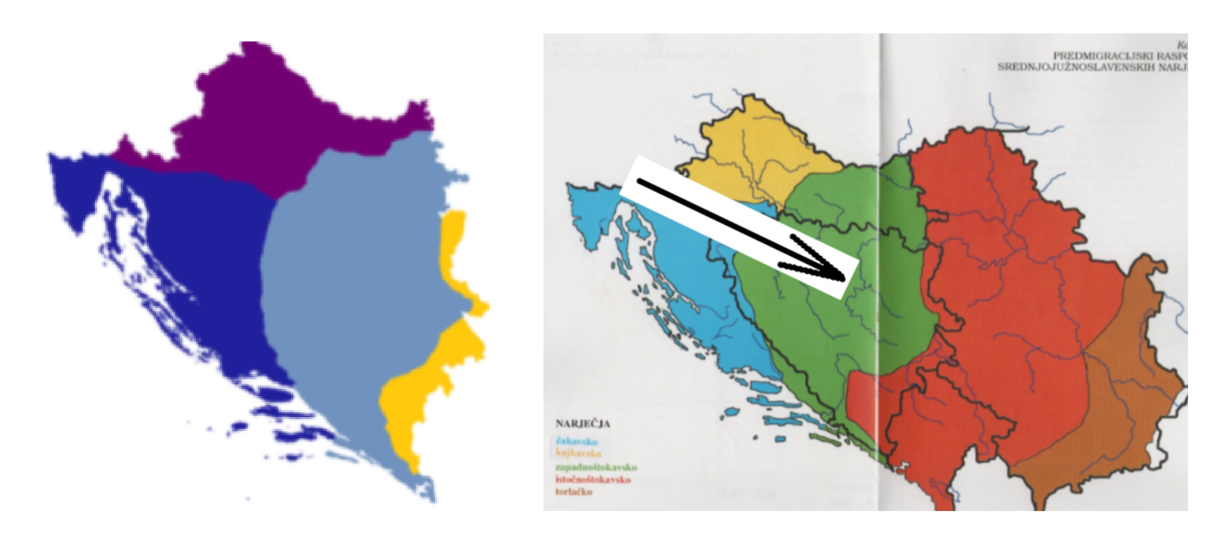
Wertkriterium



Wertkriterium => kulturell-identitäts
oder ethnisch-kulturelles

KROATISCHE, SERBISCHE UND DEUTSCHE DIALEKTSYSTEME

Auf diesem Bild sehen wir die dialektale Verbreitung der kroatischen Dialekte vor der osmanischen Besetzung des kroatischen und bosnischen Territoriums, westlich des Flusses Drina. In der Zeit vom 14. bis 15. Jahrhundert bestand Kroatisch aus einer Reihe von Dialekten, Kajkavisch: das ist dieses lila Gebiet im Norden, Tschakavisch, das ist das dunkelblaue Gebiet in der Nähe der Adria, während der West-Stokavisch dieses hellblaue Gebiet ist oder die aus dem West-Stokavisch stammende, die in diesem Bild als grüne Fläche dargestellt ist.



Der serbische Linguist Pavle Ivic gab eine ähnliche Dialektverteilung an in dem wir Ost-Stokavisch und West-Stokavisch sehen können. Die Zonen drei und vier gehören zum west-stokavischen Dialekt, die Zonen fünf und sechs sind ost-stokavisch, und obwohl er eine andere Terminologie verwendet, ist das siebte Gebiet in Ivićs Klassifikation Proto-Torlak-Dialekt.


Значај лингвистичке географије за упоредно и историско проучавање 193

обележја словеначких и хрватских кајкавских говора; (III) западне изоглосе штокавских особености; (IV) изоглосе западноштокавских карактеристика; (V) изоглосе које издвајају штокавску зону са старом акцентуацијом на истоку и југу од остале штокавштине; (VI) изоглосе које одвајају призренско-тимочке говоре од основне масе штокавских говора; (VII) изоглосе које одвајају призренско-тимочке српскохрватске говоре, заједно с њима сродним говорима најсеверније Македоније и најзападније Бугарске, од главне масе македонских и бугарских говора; (VIII) изоглосе које одвајају централномакедонске говоре од бугарских, евентуално и понеких источномакедонских или јужномакедонских; (IX) изоглосе које чине разлику између западнобугарских и источнобугарских дијалеката.[1]

Скица 5
Схематски приказ праваца најважнијих снопова изоглоса на јужнословенском земљишту

In diesem Bild ist der rote Bereich Ost-Stokavisch, und der braune Bereich der Torlak-Dialekt, welche serbische Dialekte sind.



Die osmanische Besetzung oder Eroberung störte diese Dialekttrennung. Für die Zwecke dieses Videos können wir folgendes kurzes und ungefähres Bild der Verbreitung der Dialekte wiedergeben, nach den Wechselspielen und der Stabilisierung in der Zeit vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, als die meisten Dialekte im Allgemeinen strukturell stabilisiert wurden, unter Beibehaltung ihrer mittleren vorosmanischen dialektischen Merkmale obwohl es natürlich ein kontinuierlich laufender Prozess ist, wenn wir alle Isoglossen und Strukturmerkmale berücksichtigen. Stokavisch ist in zwei Gruppen unterteilt, Alt-Stokavisch und Neu-Stokavisch, die bei ethnisch gemischten Dialekten ihre westliche oder östliche Herkunft widerspiegeln. Das sind moderne Stokavische Sprachen. Es sollte noch hinzugefügt werden, dass es in einigen Fällen, in manchen dieser Dialekte, wenige Sprecher anderer ethnischer Gruppen gibt, das ändert aber nichts am Gesamtbild.





In der ersten Gruppe haben wir die Alt-Stokavische Gruppe, bestehend aus:

- Slawonischen, die hauptsächlich Ikavisch ist (und zu den Kroaten gehört);
- Alt-West-Stokavischen, die Ijekavisch ist (gehört zu den Bosniaken und Kroaten);
- Alt-Stokavischen, die Ekavisch ist (gehört zu den Serben);
- Alt-Ost-Stokavischen, die Ijekavisch ist (gehört zu den Montenegrinern, Serben und Bosniaken).

Die zweite Gruppe ist Neu-Stokavische:

- Stokavisch-Ikavische (gehört zu den Kroaten und Bosniaken);
- Neu-Stokavisch-Ekavische (gehört zu den Serben);
- und Neu-Stokavische, welche Ijekavisch ist (und zu den Serben, Montenegrinern, Kroaten und Bosniaken gehört).

STOKAVISCH

Alt-Stokavisch

Slawonischen (hr)

West (hr, bs)

die Ekavisch (sr)

Ost (hr, bs, me, sr)

Neu-Stokavisch

Ikavische (hr, bs)

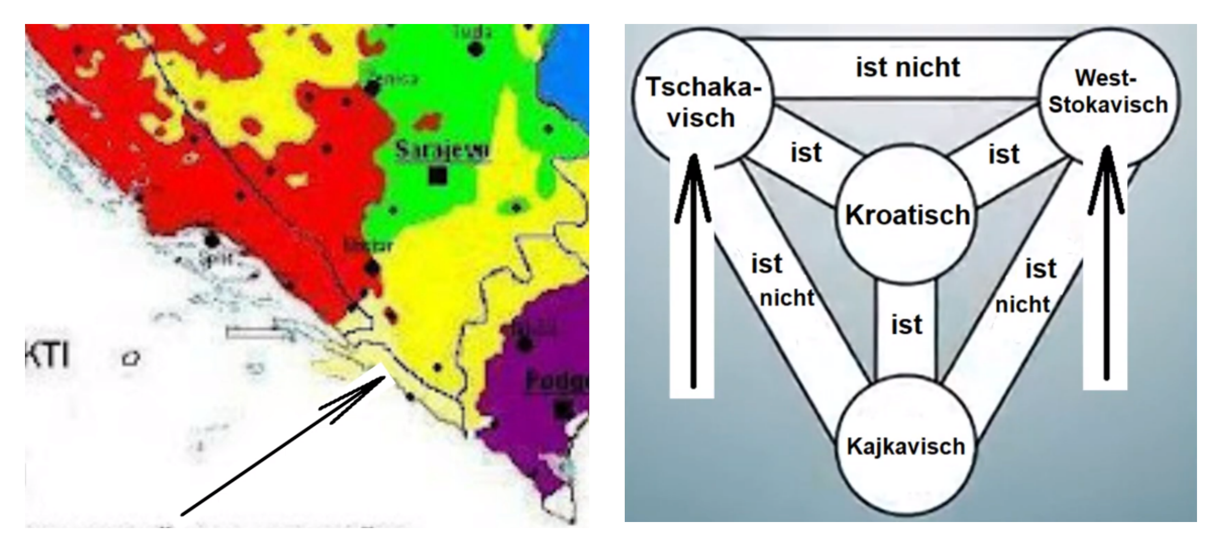
Ekavische (sr)

Ijekavisch (hr, bs, me, sr)



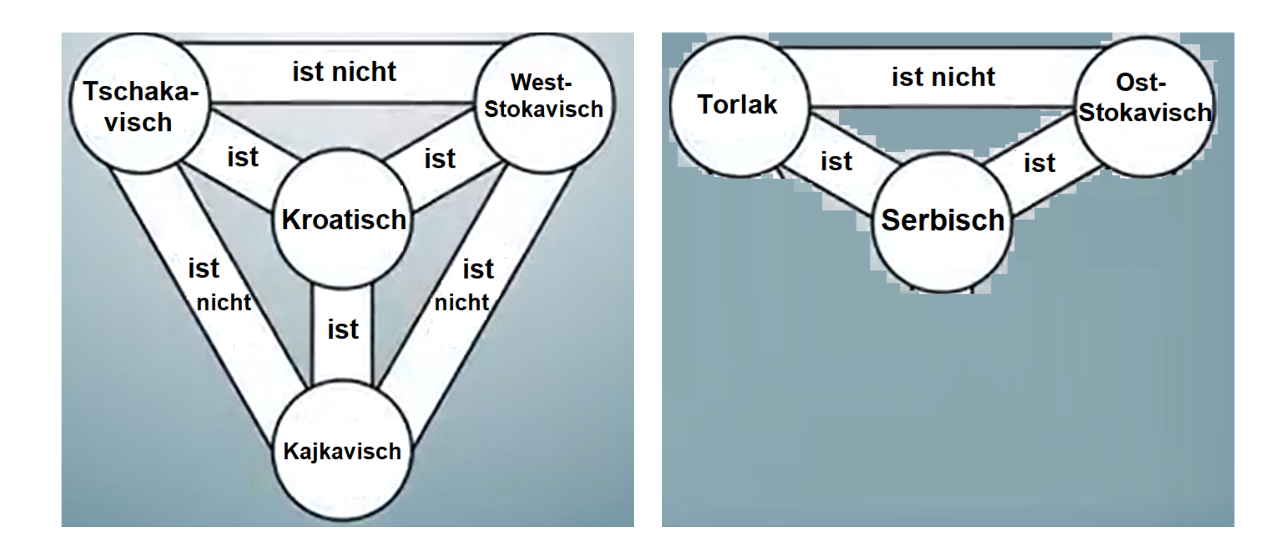
Oder, im Falle, wenn die kroatischen Dialekte aus Dubrovnik und Boka Kotorska in Kontakt mit serbischem und montenegrinischem Neu-Stokavischen östlicher Herkunft kommen, dieser Bereich im Bild.

Im Fall von Dubrovnik sind zwei Dinge zu erwähnen: in der Poesie war die Sprache der Dubrovniker Renaissance-Literatur hauptsächlich eine Stokavisch-Tschakavische-Mischung; dann ab dem 17. Jahrhundert, vor allem in der Prosa, hat dieser regionale kroatische Dialekt seine tschakavischen Merkmale größtenteils im schriftlichen Korpus aufgegeben und wurde zu einem zunehmend sichtbaren west-stokavisch- ijekavischen Dialekt.



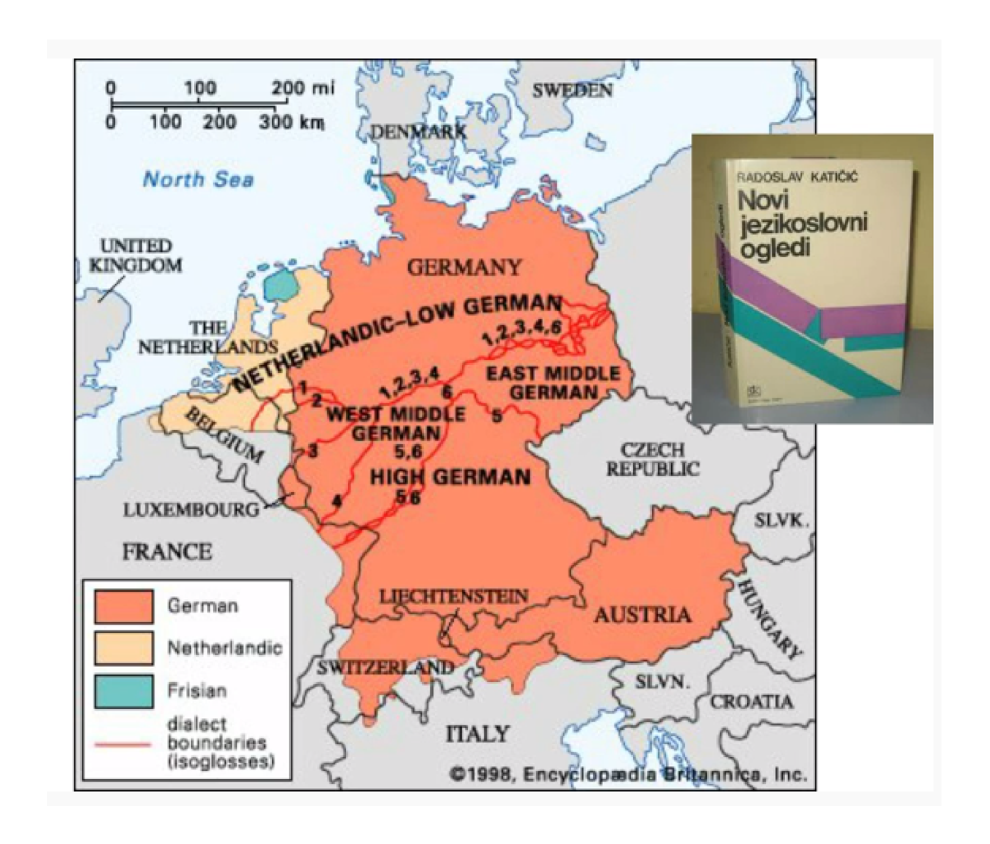
Zweiter kroatischer stokavisch-ijekavischer Dialekt, der den franziskanischen Autoren in Mittel- und Ostbosnien gehörte und in zahlreichen religiösen Werken vom frühen 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts erhalten geblieben ist - dieser wurde auch von bosnischen Muslimen gesprochen - wurde niemals mit dem Tschakavischen gemischt, obwohl einige

seiner strukturellen Merkmale, eine starke Ähnlichkeit mit dem Tschakavischen hatten, was viele Philologen zu falschen Schlussfolgerungen führte, dass die tschakavischen Oasen bis zum Fluss Drina ausgebreitet waren.



Im Kapitel des Buches „Sprache als Code und Sprache als soziale Realität“, auf den Seiten 47 und 48, haben wir für westdeutschen Sprachen eine unterschiedliche Anzahl von Sprachen, wenn unterschiedliche Kriterien angewandt werden:

- zwei Sprachen, wenn wir sie genetisch betrachten (Hoch- und Niederdeutsch);
- vier Sprachen, wenn wir sie typologisch-strukturell betrachten (Niederländisch, Hoch- und Niederdeutsch und Jiddisch);
- und drei Sprachen (Niederländisch, Deutsch und Jiddisch), wenn wir sie nach kulturellen Identitätskriterien klassifizieren.

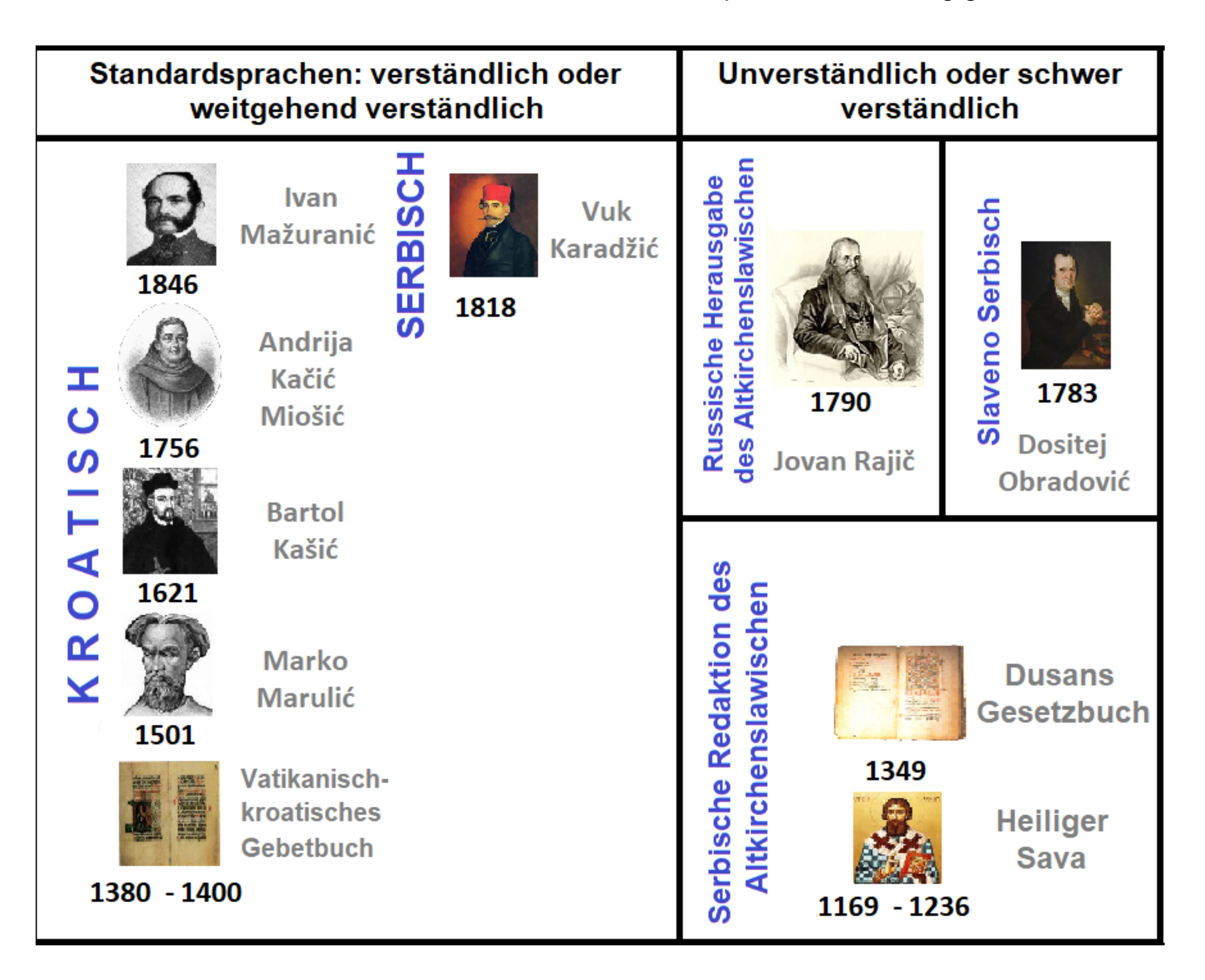


In diesem Video, wenn wir die Kriterien für die Sprachklassifizierung von Katičić akzeptieren, führen und analysieren wir weitere Aspekte von Katičićs Wert-, oder besser vom kulturellen Identitätskriterium. Wir werden zeigen, wie verschiedene Teile, die das Kriterium der kulturellen Identität beschreiben und strukturieren, einem breiteren Publikum präsentiert werden können.

ERSTES KRITERIUM – GEGENSEITIGE VERSTÄNDLICHKEIT

Das Kriterium der gegenseitigen Verständlichkeit ist nicht so relevant, da sich die gegenseitige Verständlichkeit durch Eingriffe in Standardsprachen ändern kann. Auch die gegenseitige Verständlichkeit lässt sich im kroatischen und serbischen Fall nicht auf die Vergangenheit übertragen, da die serbische Literatur vor dem 19. Jahrhundert weder mit Kenntnissen der kroatischen noch mit Kenntnissen der serbischen Standardsprache verstanden werden kann, dagegen ist die kroatische Literatur gut verständlich. Also, dieses Kriterium ist rot eingefärbt.

Kroatisch und Serbisch sind im Grunde gegenseitig verständliche Sprachen, wie etwa Hindi und Urdu. Daher können wir nach diesem Kriterium eine positive Bewertung geben.



Die Anzahl oder Prozentanteil der Unterschiede zwischen dem modernen Standard der kroatischen Sprache und dem modernen Standard der serbischen Sprache ist weder entscheidend noch wichtig, wichtig sind sprachliche Individualität, kulturelle Identität, Kontinuität und Geschichte, - poetisch gesprochen, das Genie der Sprache - während sich moderne Linguisten mit solchen Themen im Allgemeinen nicht befassen, gab es in den

letzten Jahrzehnten mehrere quantitative Analysen, meist auf Graduiertenniveau und basierend auf dem Korpus der modernen Sprache.

Bedenken Sie, dass in diesem Zusammenhang die Prozentsätze vor allem berücksichtigt werden sollten - zum Beispiel der genetische beträgt der Unterschied zwischen Schimpansen und modernen Menschen in ihren Genen 1,2%, Schimpansen und Menschen sind also zu 98,8% genetisch identisch.



Eine 2013 durchgeführte Graduiertenstudie, mit Methoden der quantitativen mathematischen Linguistik, brachte folgende Ergebnisse: Die Korpusstichprobe hat 787.278 Vorkommen und weist einen Unterschied von 16 % auf, während der Mustertext 3.437 Vorkommen aufweist und einen Unterschied von 12 % ergibt. Angesichts dessen, aber auch angesichts der Tatsache, dass Unterschiede auf Syntaxebene, Akzentunterschiede und Phraseologie nicht in die Analyse einbezogen wurden, sollte davon ausgegangen werden, dass die Unterschiede wahrscheinlich etwa 20 % betragen. Basierend auf dieser Analyse wurden etwas mehr als 50 % der Unterschiede auf morphologischer Ebene entdeckt, und die zweithäufigsten sind mit 30 % die lexikalischen. Am geringsten sind die Unterschiede in der Phonologie mit etwa 8 % und in der Wortbildung mit etwa 6 %. Syntaktische und Rechtschreibunterschiede wurden nicht analysiert.

Darüber hinaus sind die meisten slawischen Sprachen untereinander in ziemlich hohem Maße verständlich, wie in diesem Video gezeigt wird, dass die Verständlichkeit der interslawischen „Sprache“ demonstriert, so verliert das obsessive Beharren auf Verständlichkeit als einzigem Kriterium an Bedeutung und ist kein entscheider Faktor mehr. Mithilfe dieses Videos können Sie überprüfen, ob Ihre slawischen Freunde die interslawische Sprache verstehen. Wichtige Personen für diese interslawische Sprache sind Vojtech Merunka und Jan van Steenbergen.

interslawischen „Sprache“ - Medžuslovjansky jezyk



Amerikanisches und britisches Englisch als Varianten der englischen Sprache sind gegenseitig verständlich, also lassen Sie uns hier eine positive Bewertung abgeben.

Für die kroatische und die serbische Sprache, gab nie eine gemeinsame Sprachkultur oder ein gemeinsames Erbe. Im Fall Hindi und Urdu, bezieht sich die Ähnlichkeit auf die dialektale Grundlage der Standardsprachen: bei den indo-pakistanischen Sprachen war es der karibolijanische Dialekt; im Falle von Kroatisch, Bosnisch und Serbisch handelte es sich um einen Neu-Stokavischen Dialekt. Aber dies ist eine dialektale Basis, und keine ganze Standardsprache mit ihrer Vielfalt an funktionalen Stilen, Grammatik, Wortschatz usw. Außerdem hat nur die kroatische Sprache hat Tschakavisch, Stokavisch und Kajkavisch als Dialektsysteme; Serbisch und Bosnisch haben diese Dialekte nicht. Es gibt gegenseitige Verständlichkeit und einen grundlegenden Teil der Grammatik und des Vokabulars; es gab aber nie eine einzige Sprache (Serbokroatisch oder Kroato-Serbisch), die angeblich einmal existierte oder sich auflöste. Wenn Sie Sprachkorpuse von geschriebenen Texten haben, die 1000 Jahre alt sind und die eindeutig entweder dem Kroatischen oder dem Serbischen (oder im Fall des Bosnischen 500 Jahre) angehören, - dann haben sie nie eine Sprache gehabt.

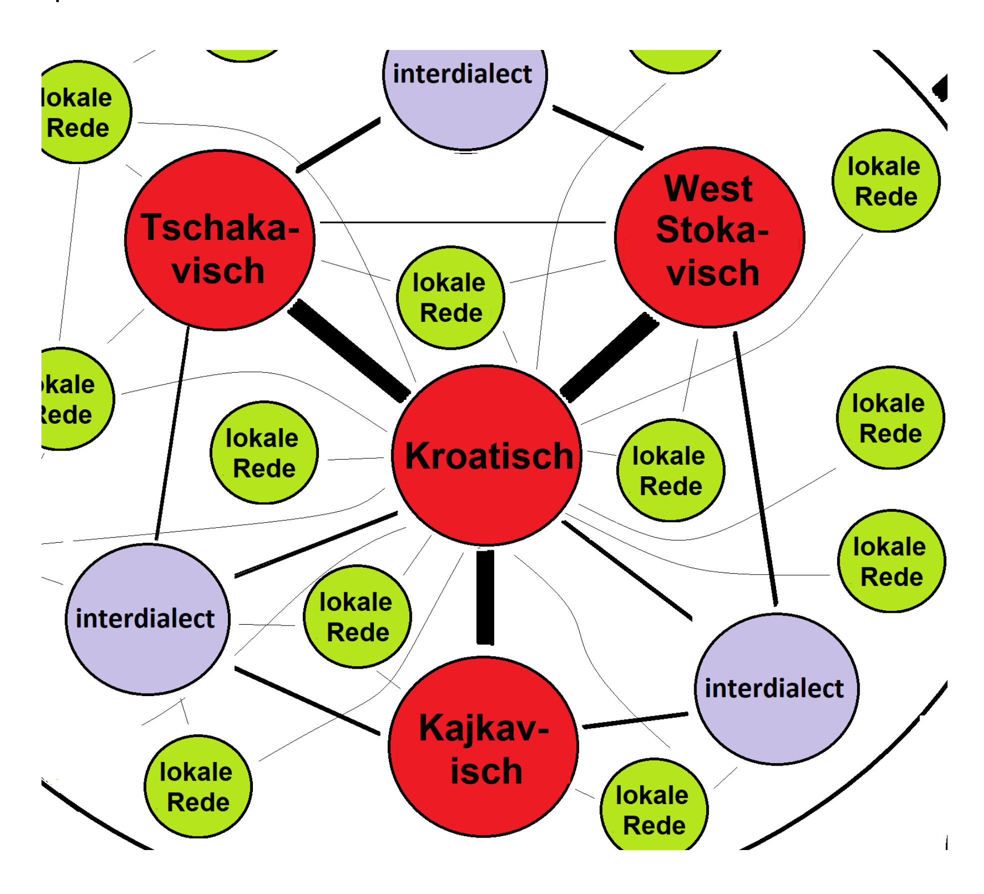
KARIBOLIJANISCHE

Urdu	Hindi
(das 18. Jahrhundert)	(das 19. Jahrhundert)

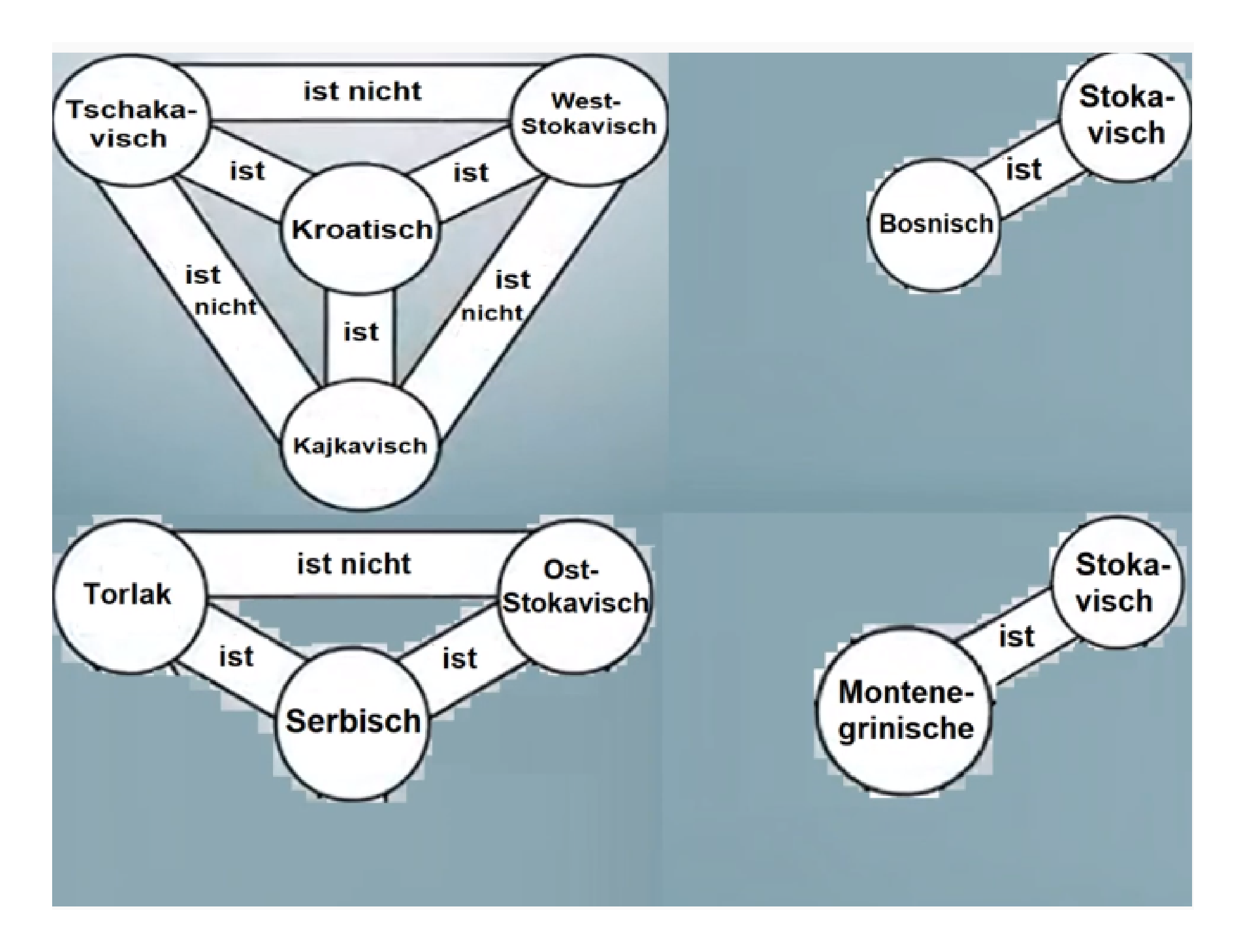
NEU-STOKAVISCHEN DIALECKT

Kroatisch Bosnisch Serbisch

Sprachen können als Dialektsysteme und als Standardsprachen betrachtet werden, mit der älteren Bezeichnung Literatursprache – sofern sie über eine Schriftkultur verfügen. Die bosnische, montenegrinische, kroatische und serbische Sprache unterscheiden sich typologisch und strukturell als Dialektsysteme, im geringeren Maße bezieht sich dies jedoch auf die dialektale Grundlage von Standardsprachen. Es ist zwischen dem Dialekt- und Sprachsystem und der nationalen Standardsprache zu unterscheiden. Dies ist hier für die kroatische Sprache zu sehen.



Kroatisch, Montenegrinisch, Serbisch und Bosnisch sind als Systeme typologisch und strukturell völlig verschieden, ob man nun betrachtet, welche Dialekte und Sprachen sie umfassen; als Standardsprachen sind sie auch typologisch-strukturell unterschiedlich, jedoch in geringerem Maße, da ihre dialektale Grundlage Neu-Stokavisch ist und sich daher eine Nähe in der grammatikalischen Beschreibung ergibt.



Diese Beschreibung ist jedoch für diese Sprachen nicht identisch, da die kroatische Sprache, insbesondere in den Bereichen Rechtschreibung oder Orthopädie, Morphologie, Wortbildung, Wortschatz, Phraseologie, Satzbau und Stilistik, aus westlichen Neu-Stokavischen Dialekten hervorging, und sich mit Tschakavischen und Kajkavischen mischte, und innerhalb des Kreises der westlichen Zivilisation profilierte die kroatische Sprache ihre eigene separate grammatikalische Beschreibung - die teilweise von kroatischen Neogrammatikern oder Befürwortern der Sprachreform von Vuk Karadzic gestört wurde, aber ihre grammatikalischen normativen Lösungen wurden nur teilweise akzeptiert, und zwar entlang der Linien der historischen Entwicklung der kroatischen Sprache, - während die serbische Sprache auf den östlichen Neu-Stokavischen Dialekten basiert, mit geringem Einfluss vom Torlak Dialekt in der Standardsprache.

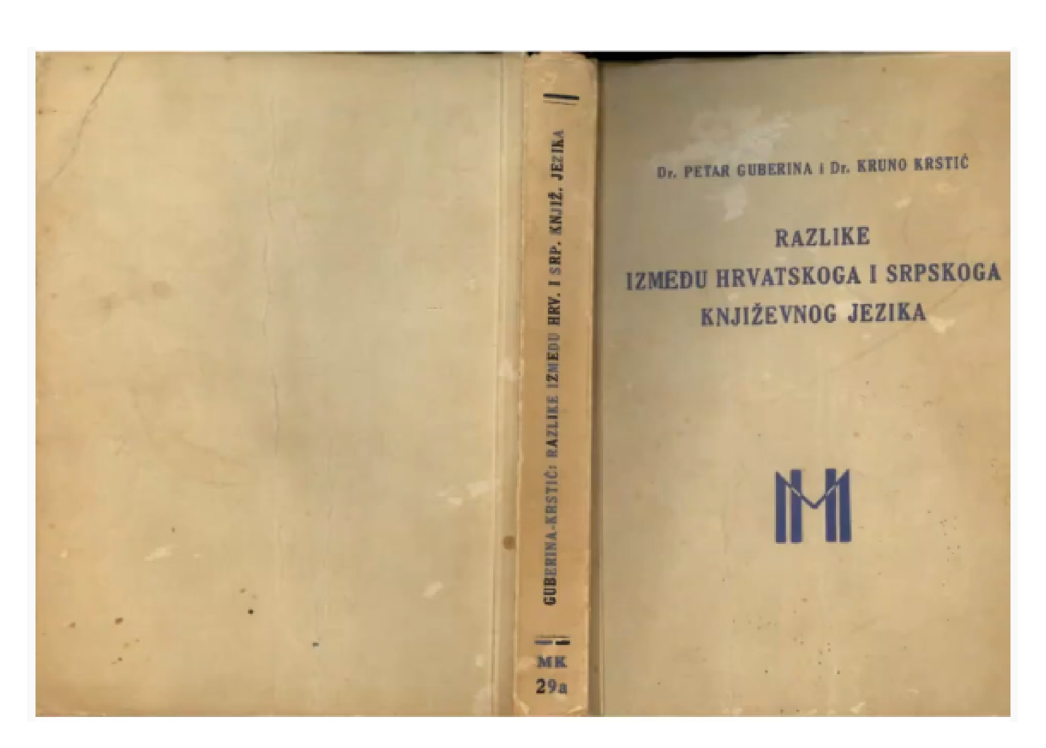
typologisch und strukturell

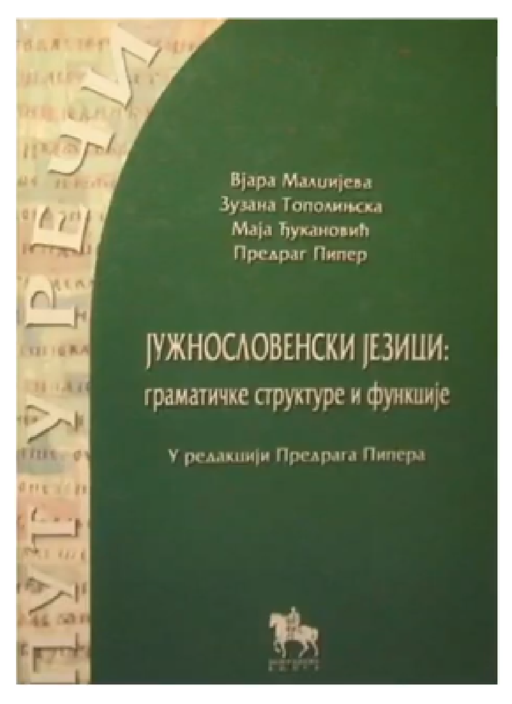
Die kroatische Sprache als Dialektsystem:
Kajkavischen + Tschakavischen
+ West-Stokavischen

Die serbische Sprache :
Ost-Stokavisch + Torlak

Die bosnische Sprache:
hauptsächlich aus West-Stokavisch
+ etwas aus Ost-Stokavisch

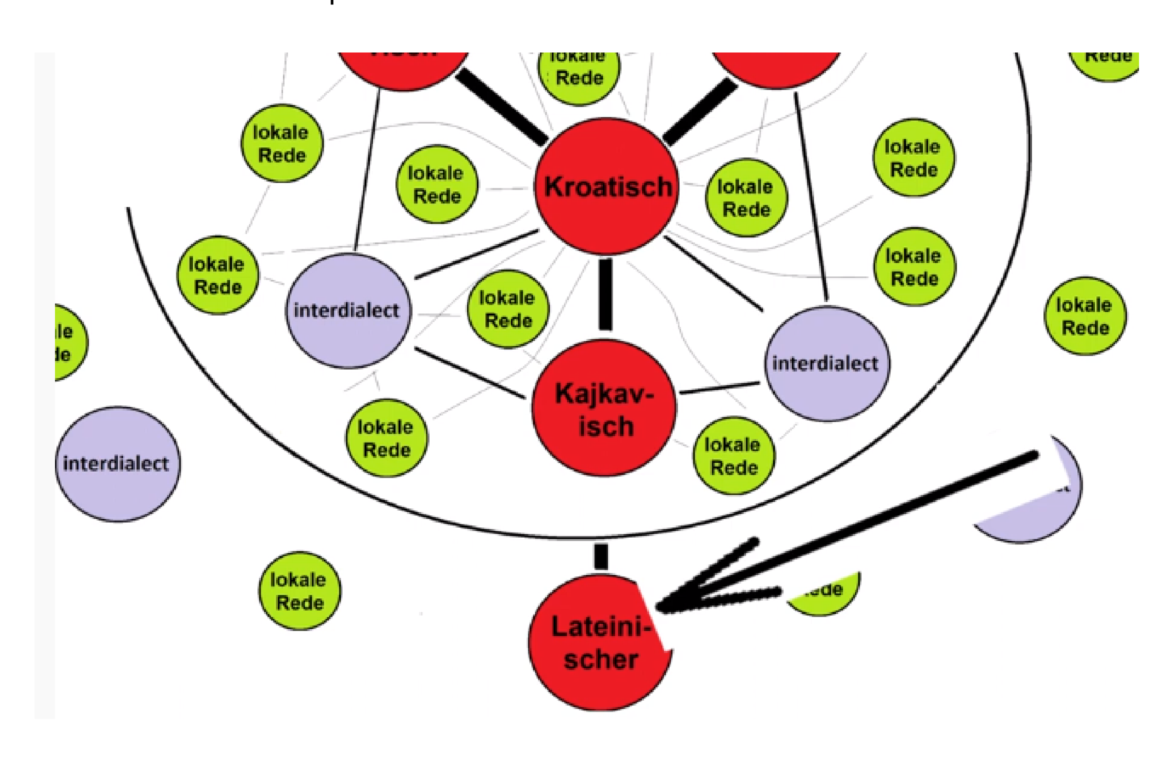
Die Beschreibung grammatikalischer Unterschiede war „beliebt“ zur Zeit der klareren Unterscheidung zwischen Kroatisch und Serbisch, sowie des Ringens um die internationale Anerkennung der Sprache: zum Beispiel in Gubers und Krstićs 1940 erschienenem Buch „Unterschiede zwischen kroatischer und serbischer Literatursprache“, Dalibor Brozović “Grammatische Aspekte der kroatischen Sprache" aus dem Jahr 1996 und aus der Sicht der großserbischer Ideologie in Pipers Buch "Südslawische Sprachen: grammatikalische Strukturen und Funktionen" aus dem Jahr 2009, aber im Laufe der Zeit ist dieses Thema aus der Grammatik dieser Sprachen verschwunden.





Die kroatische Sprache als Dialektsystem besteht aus kajkavischen, tschakavischen und west-stokavischen Dialekten; die serbische Sprache besteht aus Ost-Stokavisch und Torlak; die bosnische Sprache besteht hauptsächlich aus West-Stokavisch und etwas aus Ost-Stokavisch.

Die Standardisierung der kroatischen Sprache erfolgte innerhalb des westlichen Kulturkreisesund unter dem Einfluss der lateinischen Grammatik, die erste kroatische Grammatik von 1604 war stark von der lateinischen Sprache beeinflusst und das fünfsprachige kroatische Wörterbuch von 1595 hatte lateinische Wörter in der ersten Spalte. Auf diesem diesem Bild sehen wir das kroatische Sprachsystem mit dem angedeuteten Einfluss der lateinischen Sprache.





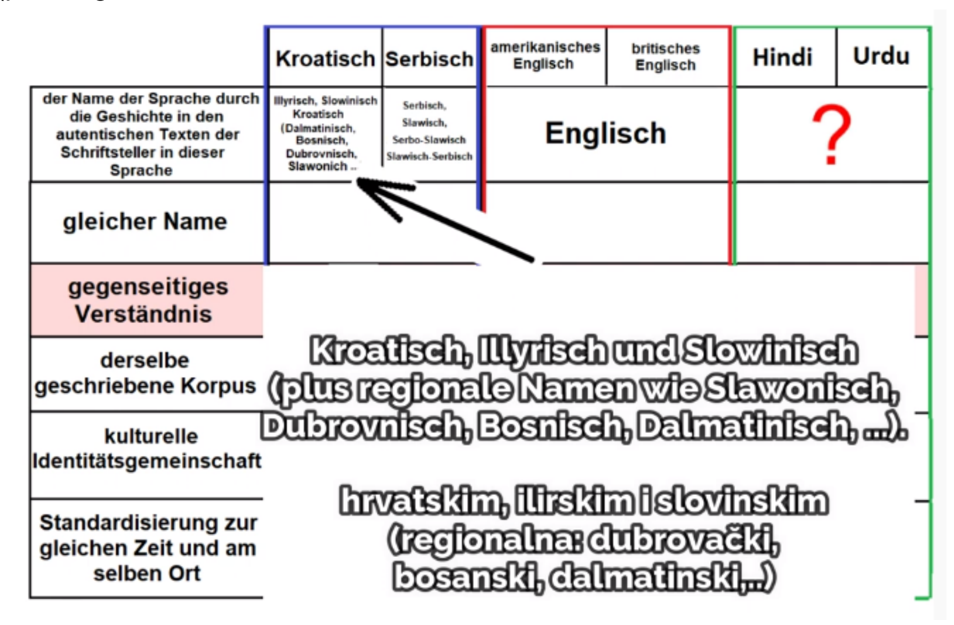


Es wird versucht, die soziolinguistische Theorie plurizentrischer oder polyzentrischer Sprachen auf diese Sprachen anzuwenden, das scheitert aber daran, dass die folgenden fünf Kriterien nicht erfüllt sind:

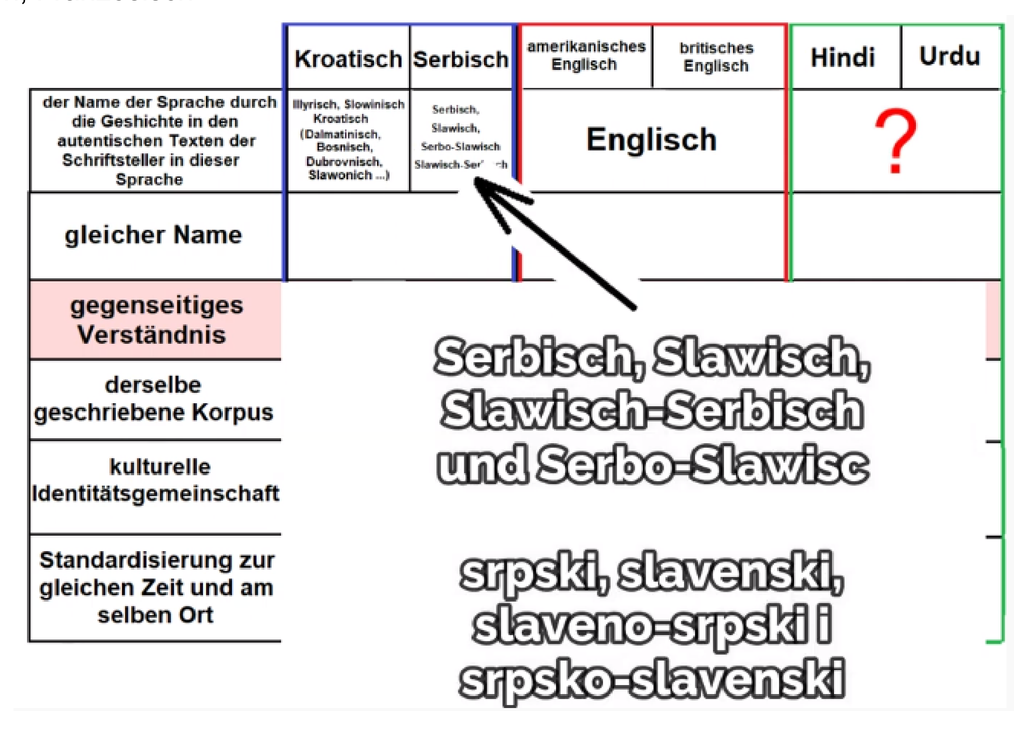
- Zunächst einmal haben wir bereits gesehen, dass sich Sprecher des Serbischen und Kroatischen verstehen, also gibt es eine positive Bewertung, ebenso wie für Sprecher des Englischen, und dasselbe gilt für Sprecher von Hindi und Urdu.
- Zweitens, damit die Sprache polyzentrisch ist, muss die Sprache immer denselben Namen haben.

ZWEITES KRITERIUM - GLEICHER NAME

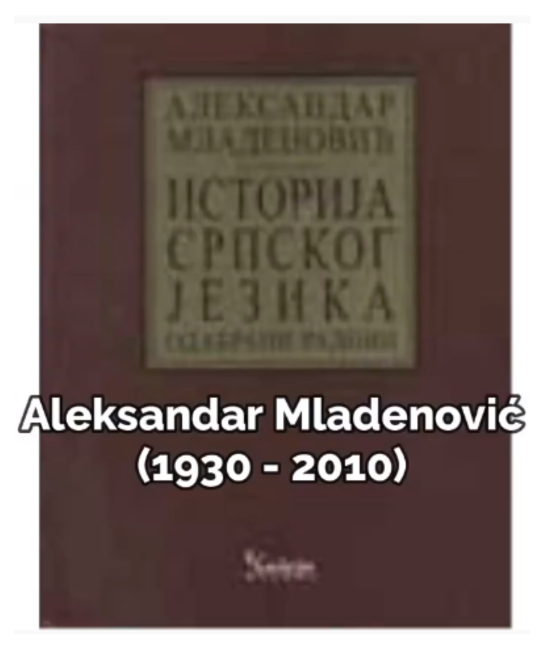
Historisch gesehen wurde Kroatisch hauptsächlich Kroatisch, Illyrisch und Slowinisch genannt (plus regionale Namen wie Slawonisch, Dubrovnisch, Bosnisch, Dalmatinisch, ...).



Im Gegensatz dazu hieß die serbische Sprache Serbisch, Slawisch, Slawisch-Serbisch und Serbo-Slawisch. Im serbischen Fall gibt es einige Beispiele, in denen die Sprache Illyrisch und im Kirchenslavischen Illyrichisch heißt, das waren aber mehrere Werke aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert, die von der Kulturpolitik der Wiener Ämter beeinflusst wurden, diese Namen verschwanden bald als “aufgezwungene Namen” aus der Praxis der serbischen Sprache. Dies ist offensichtlich nicht der Fall bei Varianten von Englisch, Deutsch, Französisch...



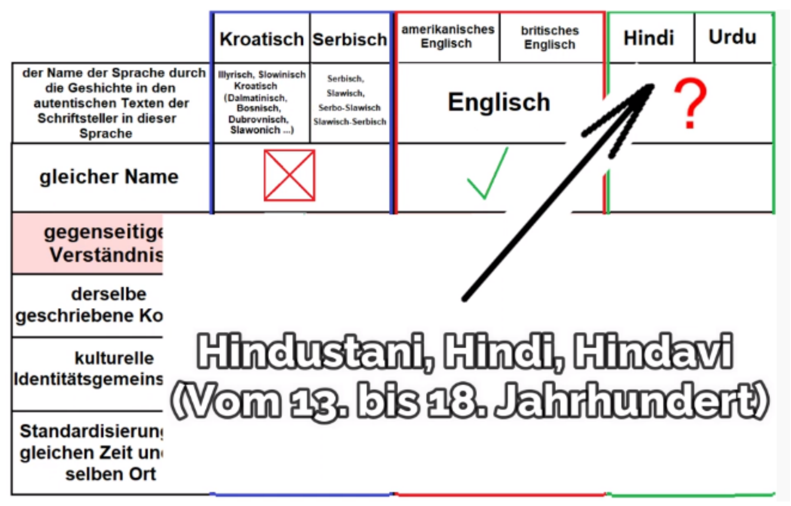
Lassen Sie uns den prominenten Historiker der serbischen Sprache, Aleksandar Mladenović (1930-2010), zitieren: „*Der Name “serbische Sprache”, der sich terminologisch entweder auf die Umgangssprache oder auf die literarische Sprache der Serben beziehen würde, taucht unserer Meinung nach im serbischen Erbe als aktueller Wortschatz ziemlich spät auf, erst ab Ende des 17. Jahrhunderts*". Nur eine ältere isolierte Bestätigung dieses Namens wurde aus dem Jahr 1374 gefunden, mit der Bedeutung "serbische Kirchen- und Schriftsprache". Sofern die Vorfahren der heutigen Serben ihre Schriftsprache benennen mussten, verwendeten sie den Namen Slawisch im Sinne der kirchenslawischen Tradition.



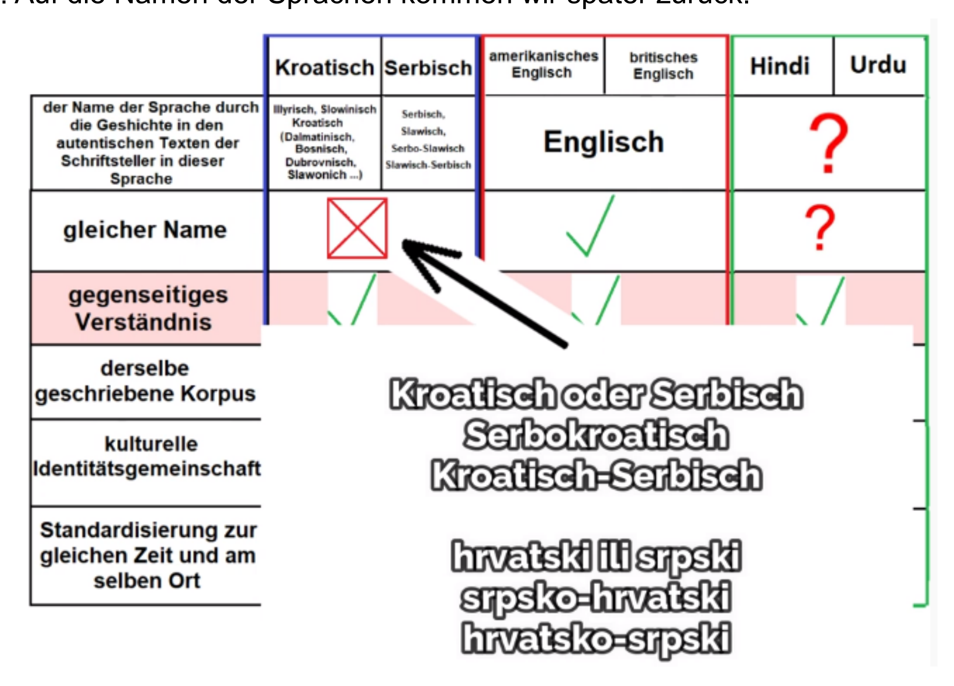
Gemäß diesem Kriterium, erhalten zwei Varianten des Englischen eine positive Note, weil es einen gebräuchlichen Namen Englisch gibt, für Kroatisch und Serbisch vergeben wir eine negative Note für dieses Kriterium, da es, wie wir gesehen haben, keinen gemeinsamen Namen für Kroatisch und Serbisch gibt.

Hindi und Urdu stammen aus Indien, von dem einige Teile historisch mit dem Namen Hindustan verbunden sind. Für Urdu und Hindi förderte die britische Verwaltung den Namen Hindustani, der sich jedoch unter den Muttersprachlern nie als dominierende Bezeichnung für die Schriftsprache durchsetzte und auch nicht Teil ihrer kulturgeschichtlichen Tradition war. Vom 13. bis 18. Jahrhundert wurden die populären Namen Hindustani, Hindi, Hindavi in der Alltagssprache verwendet, aber es gibt kein Buch oder größere Schrift, in dem die Sprache systematisch Hindustani genannt wurde, oder irgendein gebräuchlicher Name für muslimische und hinduistische Schriftsteller in welcher Schrift auch immer sie schrieben und welches Vokabular oder Grammatiksystem sie verwendeten. Wie im Kroatischen und Serbischen Fall, hatte die auf dem Khariboli-Dialekt basierende Sprache als Literatur- und Schriftsprache in der Vorstandardzeit, weder für die muslimische noch für die hinduistische ethnisch-kulturelle Gemeinschaft eine gemeinsame Bezeichnung. Der einzige wichtige Unterschied besteht darin, dass im Volksmund die Namen Hindavi und Hindustani und manchmal auch Kariboli verwendet wurden - während dies im Fall von Kroatisch und Serbisch nicht der Fall war, da Stokavisch als Begriff erst Mitte des 19.Jahrhunderts und später auftauchte. Also, als Selbstreferenz für Sprache in den schriftlichen Werken der muslimischen und hinduistischen Autoren selbst, gibt es keinen gemeinsamen Oberbegriff.

Daher kann nach einem gemeinsamen Ausdruck in Hindi- und Urdu-Fall ein Fragezeichen gestellt werden.

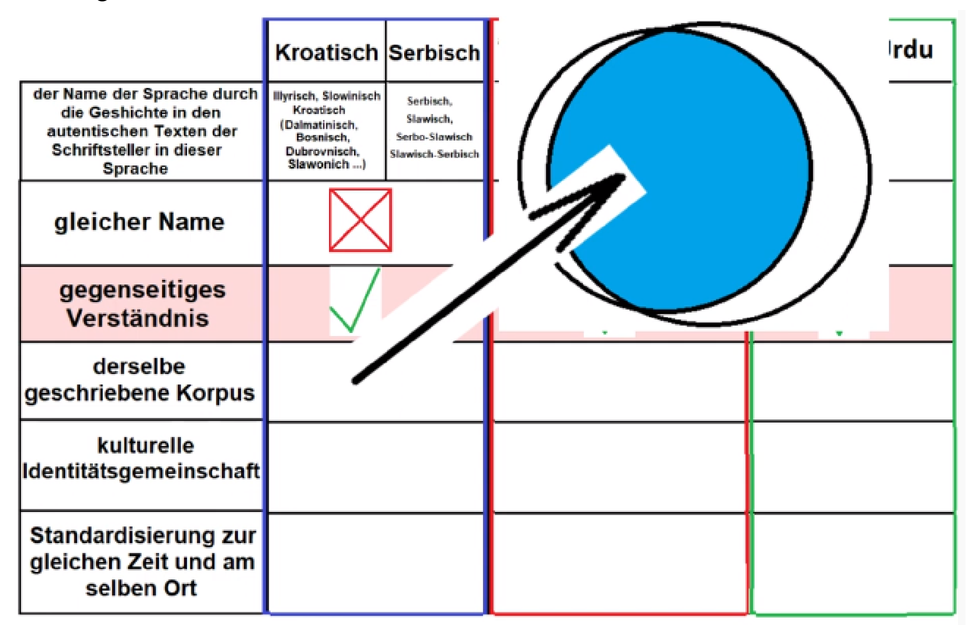


Seit Jahrhunderten gibt es weder einen gemeinsamen Namen für die kroatische und die serbische Sprache, noch einen gemeinsamen Namen, den sowohl Serben als auch Kroaten akzeptieren würden. Daher haben wir hier eine negative Bewertung abgegeben, weil es keinen gemeinsamen Namen gibt. Im mündlichen und Schriftlichen wurden diese Sprachen während der Standardisierung des Kroatischen und Serbischen im 19. Jahrhundert auch als traditionelle, vornationale und nationale Namen (Illyrisch, Kroatisch, Serbisch), bzw. Doppelnamen (Kroatisch oder Serbisch, Serbokroatisch, Kroatisch-Serbisch) bezeichnet, die von den Ideologen der frühen Slawistik stammen, die von verschiedenen europäischen Philologien akzeptiert wurden (deutsche, italienische, britische, russische, französische…) und bestanden trotz der Tatsache, dass der Doppelname in der serbischen Philologie bis 1918 nicht akzeptiert wurde, und im kroatischen Fall sehr selten, mit seltenen Ausnahmen unter Philologen serbokroatischer Orientierung, während unter Autoren, Historikern, Journalisten, Wissenschaftlern, meisten Linguisten und diversen anderen Kulturschaffenden - niemals. Auf die Namen der Sprachen kommen wir später zurück.

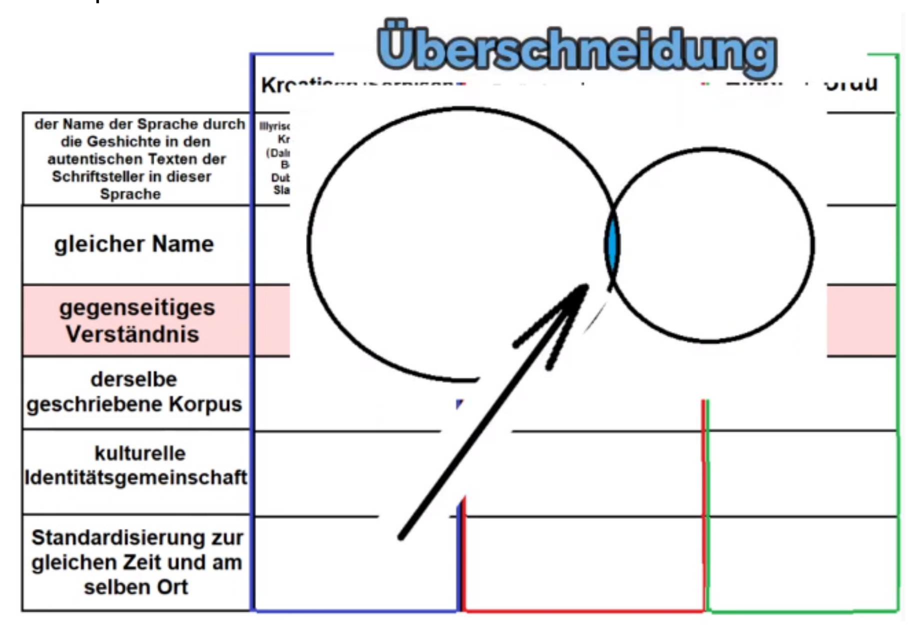


DRITTES KRITERIUM - GLEICHES LITERARISCHES KORPUS

Kommen wir nun zum dritten Kriterium: Um eine polyzentrische Sprache zu haben, muss man über denselben literarischen Korpus verfügen, zumindest am Anfang und für den größten Teil der geschriebenen Geschichte.



Deutsche und niederländische Sprachen haben gemeinsame Texte von Anfang an, zum Beispiel im 12. und 13. Jahrhundert, dies ist aber ein vernachlässigbarer Teil ihres gemeinsamen Korpus.

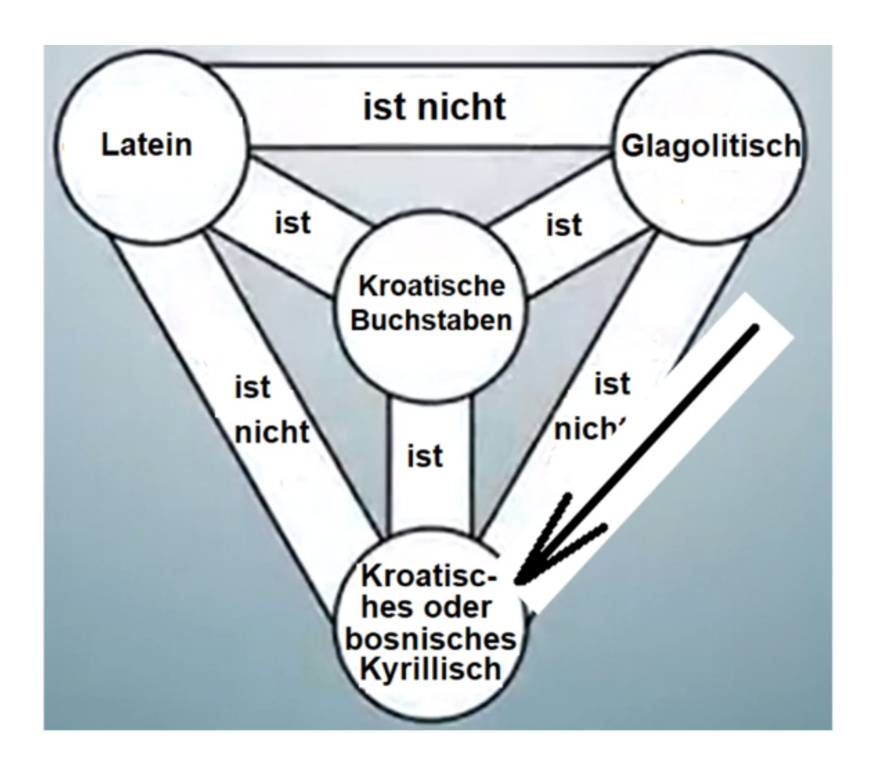


Im Falle der kroatischen, serbischen und bosnischen Sprache könnte das "Gemeinsame" die Charta von Kulin Ban aus dem Jahr 1189 und eine kleine Anzahl kurzer kyrillischer Texte des Dubrovniker Büros sein, aus dem 13. bis zum 15. Jahrhundert, die vom kroatischen Linguisten Mario Grčević erwähnt wurden, was wieder ein vernachlässigbarer Teil des gesamten Korpus ist. Gemeinsam, könnten nicht nur Teil der Texte des Dubrovniker Büros

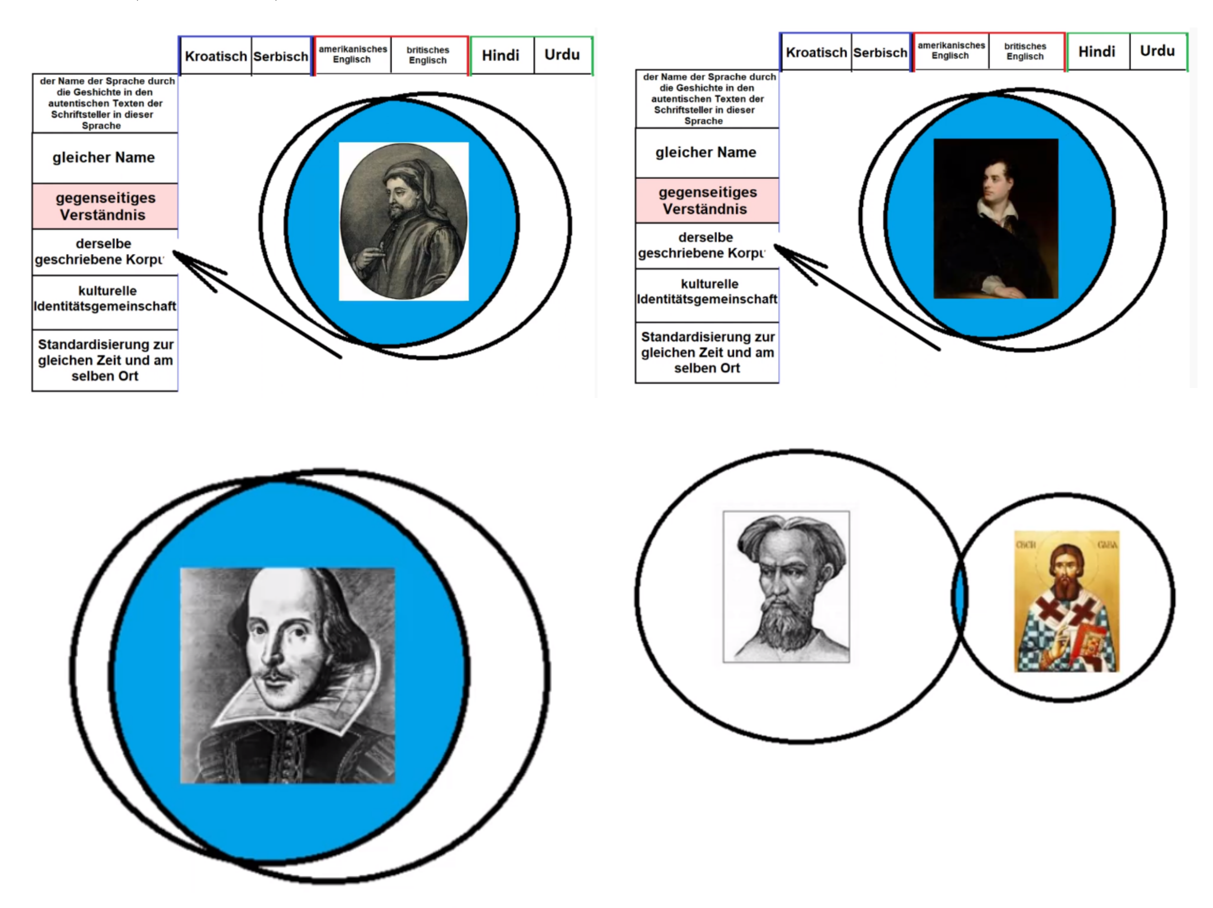
sein, sondern auch Teil der Urkunden und Briefe des alten bosnischen Staates, und nach seinem Zusammenbruch Teil der Korrespondenz lokaler osmanischer Herrscher und Militärkommandanten mit Dubrovniker Beamten und einigen christlichen Militärkommandanten vom 15. bis 18. Jahrhundert.



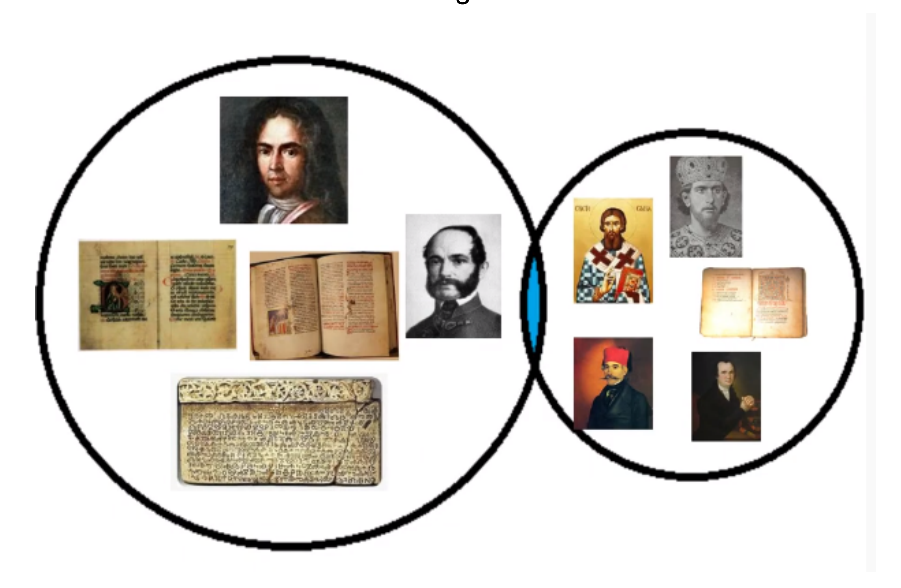
Dieser Teil des kyrillischen Materials wurde weder systematisch untersucht noch entsprechend wissenschaftlich analysiert und ein kleinerer Teil, der solide beschrieben und veröffentlicht wurde, wird oft falsch zugeschrieben, aufgrund der Verwirrung über den Namen der Sprache und wie der Linguist Grčević feststellte, wegen den Irrtümer der frühen Slawistik. Kroatische Philologen akzeptierten oft aus Trägheit die Zuschreibung, dass die meisten dieser Briefe und Urkunden angeblich zum "serbischen" Korpus gehörten, und weil sie sich auf die weitaus umfassendere glagolitische und lateinisch-kroatische Alphabetisierung konzentrierten, vernachlässigten und versäumten sie es, diesen kleinen, aber wichtigen Teil der kroatischen Schriftkultur angemessen zu analysieren und zu beschreiben. Quantitativ ist es weniger als eine Promille der kroatischen Schriftkultur der Vorrenaissance, obwohl dies für das Studium historischer Veränderungen in Morphologie und Graphematik nicht unbedeutend ist. Dies wurde erst vor kurzem, aber langsam und unzureichend korrigiert.



Im Falle der englischen Sprache besteht ein riesiger gemeinsamer Korpus aus amerikanischem und britischem Englisch, Beowulf, Piers Ploghman, Texten von Chancery, Chaucer, Shakespeare, Locke, Gibbon, Hume, Byron, Dickens, Melville, Keats, Whitman, Lawrence, Faulkner , ...



Heiliger Sava, Dusans Gesetzbuch, Stefan Lazarevic, Dositej Obradovic, Vuk Karadzic, … und kroatische, die Tafel von Baška, das Meßbuch von Hrvoje, Vatikanisch-kroatisches Gebetbuch, Ivan Gundulić, Ivan Mažuranić, … haben wir zwei Sprachkorpuse, die sich nicht überschneiden oder vermischen. Sie unterscheiden sich fast zu 100%, was bei der britischen und amerikanischen Version des Englischen nicht der Fall ist.



Bis in die Neuzeit gab es keine Einheit in der Kommunikation zwischen der kroatischen und serbischen Sprache. Auch nicht in der Belletristik, in Wörterbüchern und in der Schule. Da die serbische Sprache Bartol Kašić, Ivan Belostenac, Ivan Mažuranić, Ante Kovačić, Miroslav Krleža nicht umfasst. Nach dem gleichen Prinzip umfasst das kroatische Korpus nicht Laza Lazarevic, Laza Kostic, Stojan Novakovic, Milos Crnjanski. Dabei erhalten die amerikanische und die britische Version der englischen Sprache nach dem dritten Kriterium eine positive Note, während die kroatische und die serbische Version eine negative Note erhalten.



	Kroatisch	Serbisch	amerikanisches Englisch	britisches Englisch	Hindi	Urdu
der Name der Sprache durch die Geshichte in den autentischen Texten der Schriftsteller in dieser Sprache	Illyrisch, Slowinisch Kroatisch (Dalmatinisch, Bosnisch, Dubrovnisch, Slawonich ...)	Serbisch, Slawisch, Serbo-Slawisch Slawisch-Serbisch	Ei ch		?	
gleicher Name	☒				?	
gegenseitiges Verständnis	✓				✓	
derselbe geschriebene Korpu						
kulturelle Identitätsgemeinsch...						
Standardisierung zur gleichen Zeit und am selben Ort						



Für Hindi und Urdu gibt es in der Vorstandardzeit mehrere gebräuchliche Namen unter wichtigen Sprechern und mehrere Namen - Hindu, Hindustani, Haribol unter indischen muslimischen und hinduistischen Autoren, aber diese Aufzeichnungen sind immer noch nicht mit Sicherheit möglich - im Gegensatz zu Kroatisch und Serbisch - in das literarische Korpus von Hindi oder Urdu aufgenommen werden (außer nach dem Schreibmodus), und hier werden wir ein Fragezeichen setzen, da das ältere schriftliche Korpus von Urdu und Hindi nicht ohne vernünftigen Zweifel eindeutig nach den Gepflogenheiten der westlichen oder europäischen Philologie kanonisiert ist.

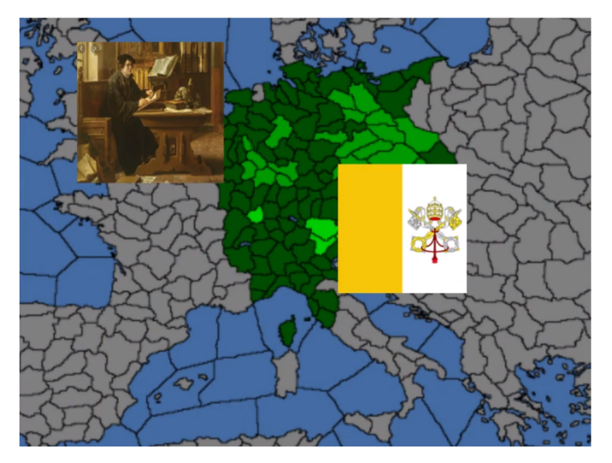
VIERTES KRITERIUM – KULTURELLE EINHEIT

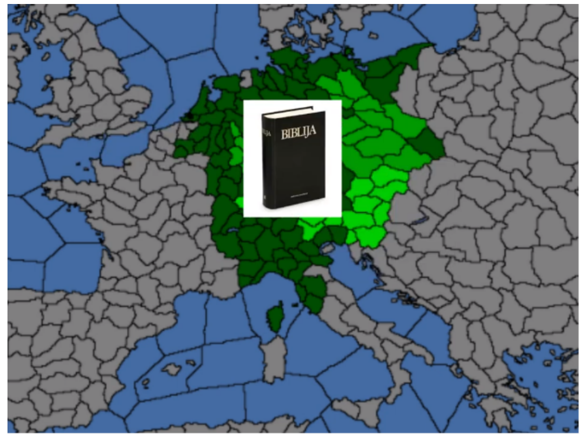
Viertens, um eine polyzentrische Sprache zu haben, müssen Sie die gleiche sprachlich-kulturelle Gemeinschaft von Sprechern besitzen, die die "anderen" Gruppen nicht nur verstehen, sondern eine kulturgeschichtliche Einheit mit ihnen bilden. Kroatischsprachige Personen gehörten nicht zur ethnischen, kulturellen und historischen Sprachgemeinschaft der Serben oder Bosnier. Die Serben bilden keine solche Gemeinschaft zu den "Anderen", ebenso wenig die Bosniaken. Erinnern wir uns an die Teilung des Römischen Reiches im 4. Jahrhundert, die Kirchenspaltung im 11. Jahrhundert und daran, dass Serben und Kroaten auf beiden Seiten der Drina vor 1918 nie in einem gemeinsamen Staat lebten und dass es keine größere kulturelle Kontakte bis ins 19. Jahrhundert gab. Daher erhalten Kroatisch und Serbisch für dieses Kriterium eine negative Note.



Wenn wir dagegen die Kulturgeschichte der Vereinigten Staaten und Großbritanniens kennen, können wir deren Sprache für dieses Kriterium positiv bewerten. Ähnlich wäre es mit der deutschen Sprache in Österreich und Deutschland, für die es ein Erbe des Zusammenlebens im Heiligen Römischen Reich gibt, und auch wegen der gemeinsamen lutherischen Bibelübersetzung. Die Bibel in deutscher Sprache ist Teil der gemeinsamen katholischen und evangelischen literarisch-sprachlichen Geschichte. Der Slowene Primož Trubar, der die Einzigartigkeit der kroatischen Sprache erkannte, übersetzte im 16. Jahrhundert die Bibel ins Slowenische und sie wurde zur Grundlage der slowenischen Literatursprache.











Der Vater der kroatischen Philologie, Bartol Kašić, begann 1625 mit der Übersetzung des Neuen Testaments ins Kroatische nach der Stokavischen Stilisierung der Farben von Dubrovnik, und ab 1626 wurde er beauftragt, die gesamte Bibel zu übersetzen. 1636 wurde die gesamte Übersetzung Rom zur Genehmigung vorgelegt, aber es traten Schwierigkeiten auf, weil eine ideologische Gruppe die Übersetzung in die Landessprache ablehnte. Schließlich wurde die Übersetzung verboten („non est expediens ut imprimatur"). Angesichts der Tatsache, dass Übersetzungen der Bibel in die Landessprache in vielen Nationen eine entscheidende Rolle bei der Lenkung der sprachlichen Standardisierung spielten, fügte das Verbot von Kašićs Übersetzung der Bibel der späteren Entwicklung der kroatischen Literatursprache großen Schaden zu. Nach den erhaltenen Manuskripten und mit ausführlichen Experten Kommentaren wurde diese Übersetzung im Jahr 2000 veröffentlicht.

Kašić: Rukopis prijevoda Biblije, 1622. – 1637.

Rukopis prijevoda Biblije

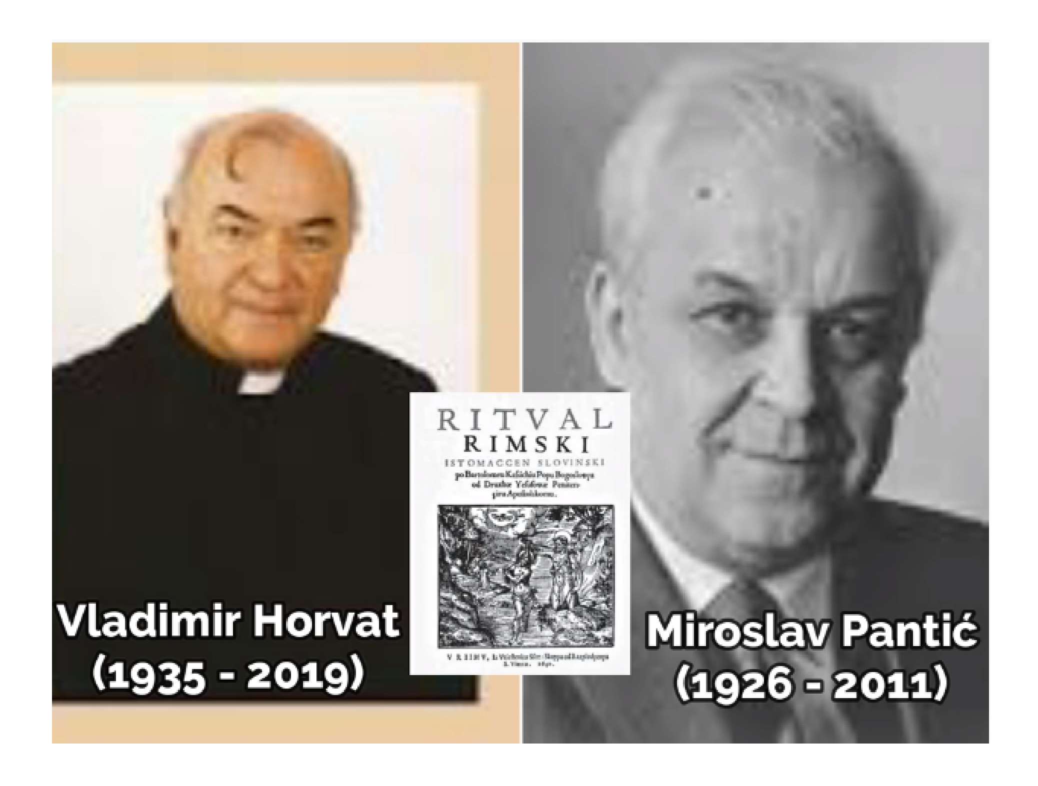
Pjesma treća: Zaručnicu dovode zaručniku B.
Kašić, Pjesan od pjesni Salamunovijeh Prijepis: J. Derossi) Pjesma 4, 1-16 Zaručnik

> Koliko si lijepa, prijateljice moja, koliko si lijepa!
> Oči tvoje od golubica bez onega što se unutarnje taji.
> Vlasi tvoji kakono stada od koza, koje su uzišle s gore Galaade. Zubi tvoji kakono stada od ostriježenijeh koje su uzišle iz okupala sve sa dvojemi :plodijemi; i neplodna nije meju njimi.
> Kakono tračac čerljeni usne tvoje: i besjeden'je tvoje slatko.
> Kakono razlomak od šipka, tako lica tvoja, bez onega što se unutarnje taji.
> Kakono turan Davidov vrat tvoj, koji je sazdan s branami: tisuće štita vise s njega, sve oružje od jacijeh.
> Dvi dojke tvoje kakono dva šteneta od košute, blizanca koja se pasu u lijerijeh.
> Dokle sviće dan i prignu se sjena, pojći ću na goru od mire i na glavicu od tamijana.
> Sva si lijepa, prijateljice moja, i ockvarnosti nije u tebi.
> Dođi s Libana, vjerenico moja, dođi s Libana, dođi: biti ćeš moja okrunjena s verha od Amana i s verha od Sanira i Hermona, s ložišta od lava, s gora od risova.

Wir können folgende Zahlen betrachten: Die bekannteste englische Übersetzung der Bibel, die King James Version oder die autorisierte Version, die die Form der englischen Sprache stark beeinflusste, wurde 1611 veröffentlicht, nur zwei Jahrzehnte vor Kašićs Übersetzung. Diese englische Schatzkammer enthält 12.143 verschiedene Wörter (ursprünglich enthält die Bibel 8.674 verschiedene hebräische und 5.623 griechische Wörter). Kašićs Übersetzung, die nicht vollständig erhalten ist, weil Teile des Alten Testaments fehlten, enthält etwa 20.000 verschiedene Wörter – mehr als die englische autorisierte Version sowie das Original. All dies zeigt uns den sprachlichen Erfindungsreichtum und die schöpferische Pracht des Vaters der kroatischen Linguistik. Kašićs meist veröffentlichtes Werk ist das Römische Ritual, das bis ins 19. Jahrhundert in allen kroatischen Diözesen und Erzdiözesen, außer in Zagreb, in verschiedenen Ausgaben verwendet wurde und bis 1929 als das offizielle liturgische Buch blieb. Somit hat diese erste Übersetzung von Ritualen in eine lebendige Sprache sicherlich stark zur Bestätigung der kroatischen Literatursprache beigetragen.



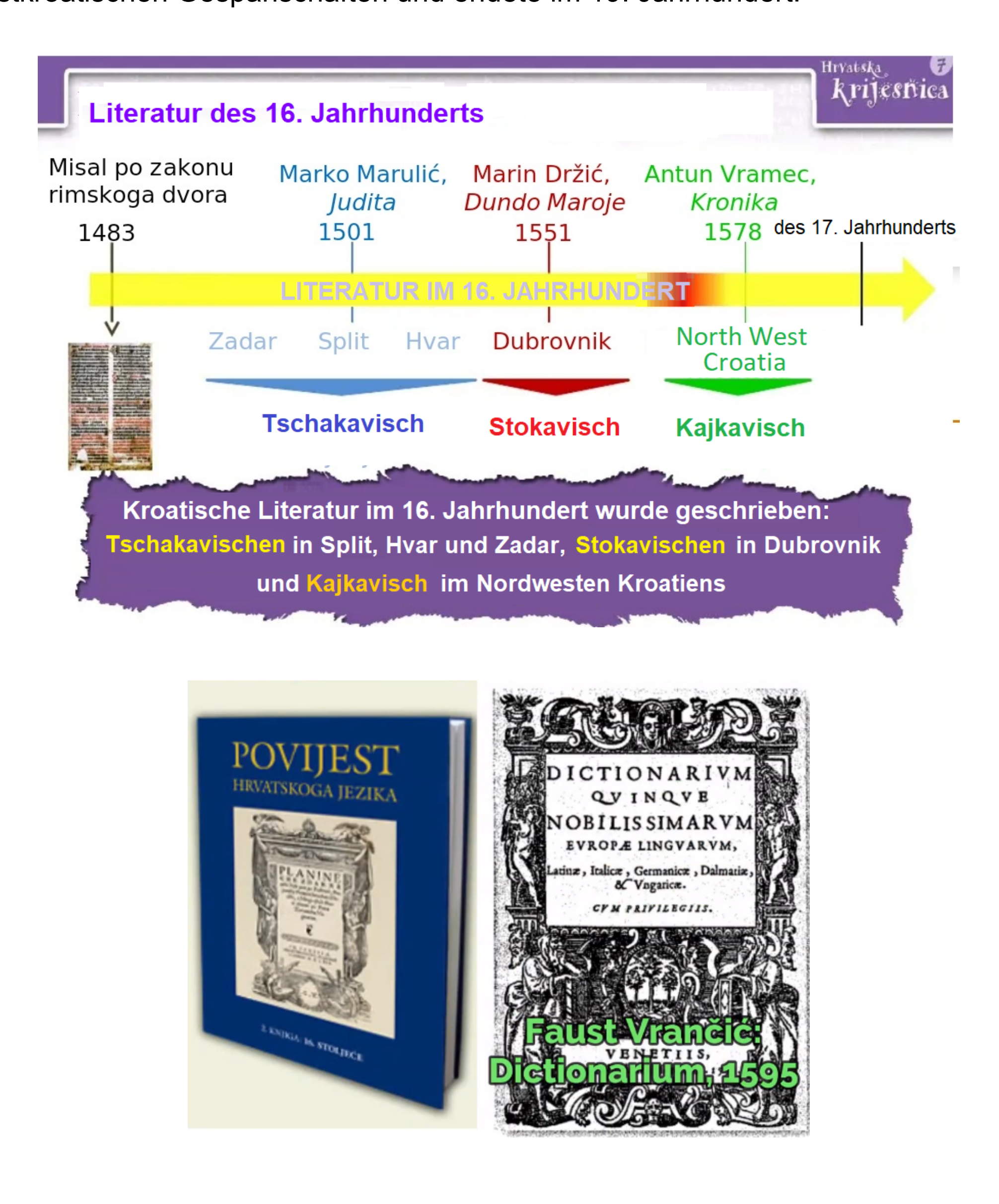
Während der Diskussion im Jahr 1987 übergab Professor Vladimir Horvat Katišićs „Römisches Ritual“ an den serbischen Linguisten Miroslav Pantić, zu dem Pantić sagte: *„Nun, es ist eigentlich die heutige kroatische Literatursprache, also was habt ihr Kroaten von Vuk Karadzic bekommen?*“ Horvat antwortete: „*Danke, Kroaten haben nichts von Vuk bekommen. Und 1987 habe ich bewiesen, dass Vuk sein serbisches Wörterbuch mit Hilfe kroatischer Wörterbücher geschrieben hat die ihm Jernej Kopitar (1780-1844) geliehen hat. Kopitar erhielt diese Wörterbücher vom Zagreber Bischof Maksimilijan Vrhovec (1752-1827)”.*

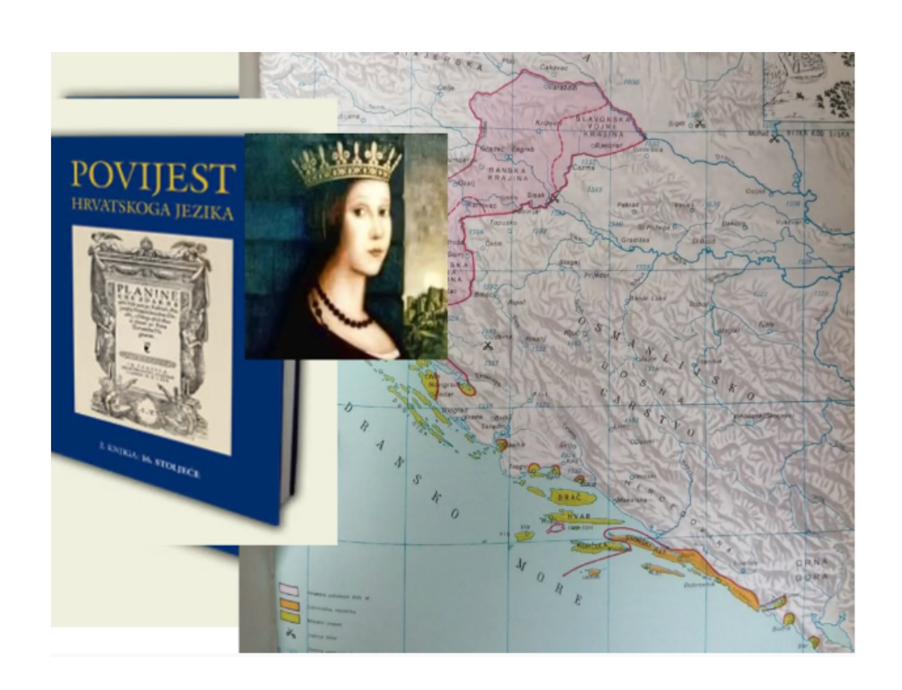


Schauen wir uns die Hindi und Urdu Sprachen an. Hindi und Urdu sind als Standardsprachen auf genetischer und typologischer Ebene praktisch gleich, aber auf der Ebene der kulturellen Identität völlig unterschiedlich. Die Differenz auf der Ebene der kulturellen Identität wird durch die Religion und insbesondere durch die Kriterien unterschiedlicher Traditionen in Schriftkultur und Literatur bestimmt. Was die literarische Tradition betrifft, so basiert Urdu mehr auf der islamischen und persischen und Hindi auf Sanskrit und der hinduistischen Literaturtradition. Angesichts dieser großen Unterschiede in der kulturellen Identitätsgemeinschaft erhalten Hindi und Urdu hier eine negative Bewertung hinsichtlich ihrer Identität.

FÜNFTES KRITERIUM – STANDARDISIERUNG AM GLEICHEN ORT UND ZUR GLEICHEN ZEIT

Fünftens, um eine polyzentrische Sprache zu haben, muss die Sprache im Wesentlichen am selben Ort und zur selben Zeit standardisiert werden. Ein umfangreiches literarisches Korpus der zukünftigen kroatischen Standardsprache erschien im 16. Jahrhundert, das Wörterbuch von Faust Vrančić wurde 1595 gedruckt. und die systematische Standardisierung begann mit der Grammatik von Bartol Kašić aus dem Jahr 1604, dem römischen Ritual von Kašić aus dem Jahr 1640, dem Wörterbuch von Jakov Mikalja aus dem Jahr 1649, und implizit mit religiösen Texten aus Bosnien, der Republik Dubrovnik und Südkroatien, zum Beispiel Matija Divković, sowie verschiedenen Dozenten und Evangelisten aus Dalmatien. Im 18. Jahrhundert erweiterte sich der Korpus des geschriebenen Wortes auf das gesamte nordkroatische Gebiet, einschließlich Slawonien, und den sogenannten Kreis der Budaer Franziskaner in Batschka und Südungarn, beeinflusste die drei nordwestkroatischen Gespanschaften und endete im 19. Jahrhundert.



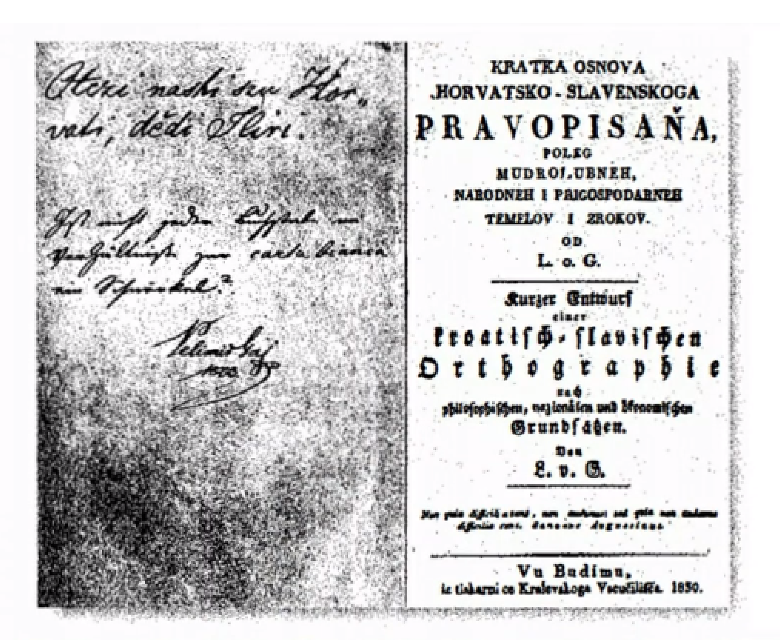

POVIJEST
HRVATSKOGA JEZIKA


Hrvatska
krijesnica
Literatur aus dem 17. Jahrhundert
Petar Zrinski
Fran Krsto Frankopan
Katarina Zrinska
Ivan Gundulić
(Mačica)
das 18. Jahrhundert
LITERATUR AUS DEM 17. JAHRHUNDERT
Literatur aus dem Kulturkreis Zrinsko-Frankopanski
Suze sina razmetnoga
Dubravka
Osman
Ivan Mažuranić hat im 19. Jahrhundert fehlende Kapitel von Osman geschrieben, die im 17. Jahrhundert geschrieben wurden



1830 begründete Ljudevit Gaj in seinem Werk „Eine kurze Grundlage der kroatisch-slawonischen Rechtschreibung“ das moderne kroatische Alphabet, dessen einziger Zusatz der Buchstabe đ war, den Đuro Daničić 1892 von dj änderte.





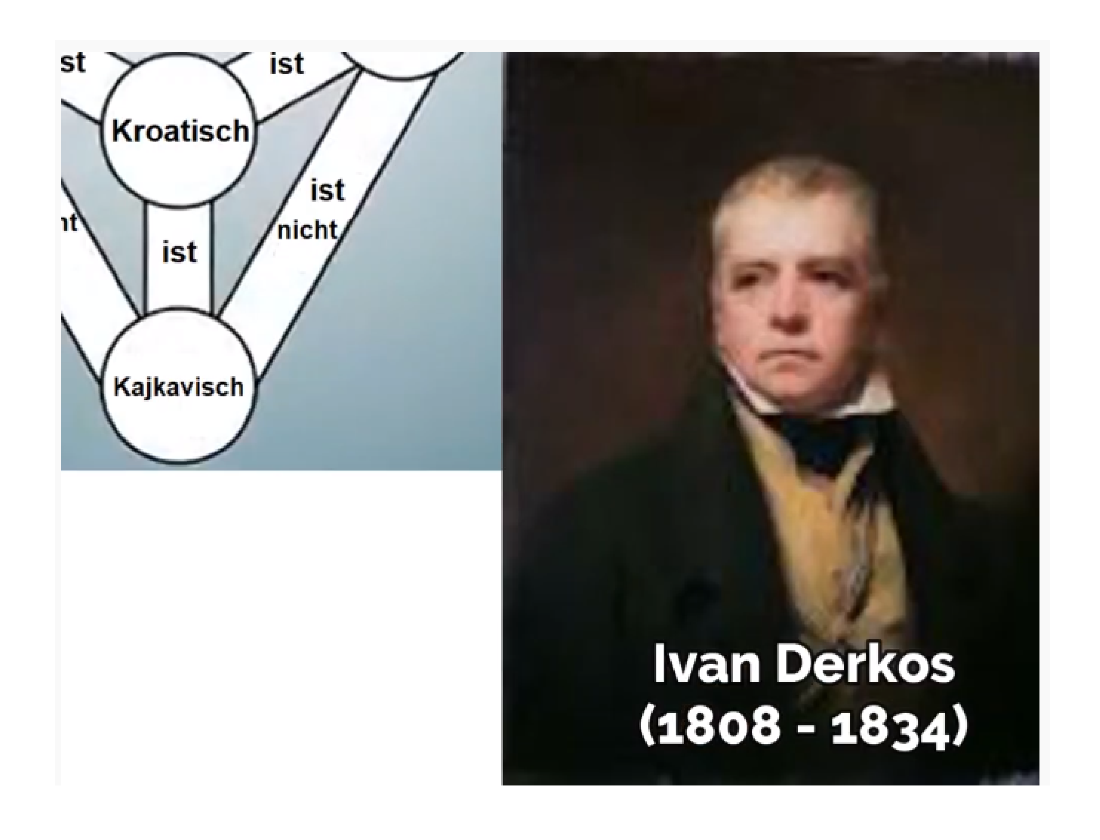
KRATKA OSNOVA
HORVATSKO-SLAVENSKOGA
PRAVOPISAŇA,
POLEG
MUDROLJUBNEH,
NARODNEH I PRIGOSPODARNEH
TEMELOV I ZROKOV.
OD
L. o. G.

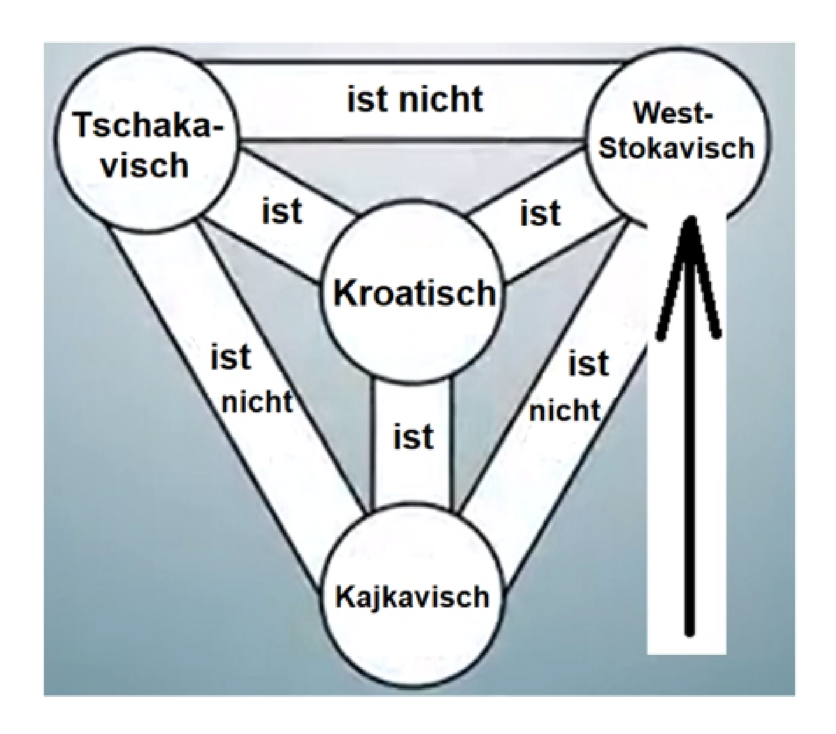
Kurzer Entwurf
einer
kroatisch-slavischen
Orthographie
nach
philosophischen, nationalen und ökonomischen
Grundsätzen.
Von
L. v. G.

Vu Budimu,
iz tiskarnice Kraljevskoga Vseučilišča. 1830.

Ljudevit Gaj, *Kratka osnova hrvatsko-slavenskoga pravopisanja*, 1830.

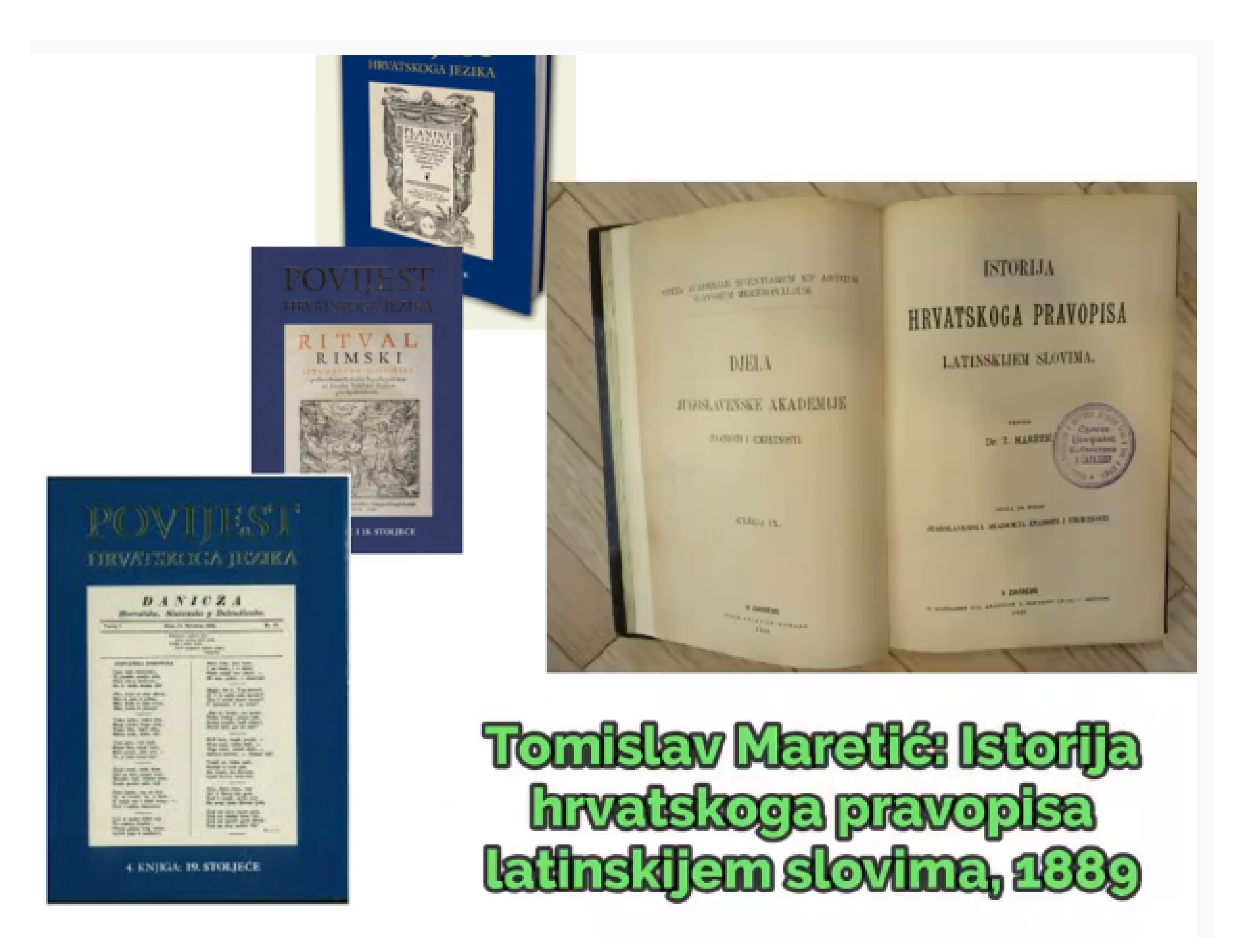
Im Jahr 1832 veröffentlichte Kajkavianer Ivan Derkos sein Werk in lateinischer Sprache „Geist der Heimat über seinen schlafenden Söhnen ...“, das zur Wahl des Stokawischen Dialekts als Grundlage für die moderne kroatische Standardsprache beitrug, da Kajkavianer in Nordkroatien und Tschakavianer und Štokavianer in anderen Teilen Kroatiens eine mystische Liebe verbindet, diese mystische Liebe existierte, seit religiöse Bücher aus Dalmatien in die kajkavischen Teile Kroatiens gebracht und in Kajkavisch stilisiert wurden, wie der kroatische Philologe Vatroslav Jagić später entdeckte.





Kroaten in Dubrovnik waren auch für den Stokavischen Dialekt als Grundlage des modernen kroatischen Sprachstandards. Lassen Sie uns einige Werke auflisten, Bartol Kašić „Grammatik der illyrischen Sprache“ von 1604, Jakov Mikalja „Der Schatz der slowenischen Sprache“ 1649, Juraj Habdelić "Dikcionar" 1670, Ardelio Della Bella "Wörterbuch" 1728, Ivan Belostenec "Dizionario" 1740, Joakim Stulli "Rijecsosloxje" 1805, Ivan Mažuranić und Jakov Užarević „Deutsch-Illirische Wörterbuch“ 1842, Bogoslav Šulek „Wörterbuch der wissenschaftlichen Terminologie“ 1875, Tomislav Maretić „Geschichte der kroatischen Rechtschreibung in lateinischen Buchstaben“ 1889, Ivan Broz "Kroatische Rechtschreibung" 1892, Tomislav Maretić „Grammatik und Stilistik der kroatischen oder serbischen Literatursprache“ 1899, Tomislav Maretić „Grammatik der kroatischen Sprache“ 1901.





Die Standardisierung der serbischen Sprache begann im 18. Jahrhundert mit Werken von Avramović, Aleksej Vezelić und Obradović und endete im 19. Jahrhundert mit Schriften von Vuk Karadžić und Đuro Daničić, ein Prozess, der vom serbischen Philologen Pavle Ivić in der "Übersicht über die Geschichte der serbischen Sprache" beschrieben wurde. Nach den Standardisierungskriterien erhalten die kroatische und die serbische Sprache eine negative Note.Nach den gleichen Kriterien werden zwei Varianten des Englischen positiv bewertet.



Die auf dem karibolischen Dialekt basierende indopakistanische Vorstandardsprache wurde in einem Prozess, im Sultanat Delhi standardisiert, der im Mogulreich und in Britisch-Indien andauerte, und die Namen für diese Sprachen waren Hindi, Hindustani, Hindavi. Diese

Sprache war für fast ganz Indien zur Verkehrssprache geworden. In dieser Sprache, die der Oberbegriff für das moderne Urdu und Hindi war, wurde die Standardisierung von Urdu im 18. Jahrhundert abgeschlossen. Danach wurde die Hindi-Sprache in dieser Tradition im 19. Jahrhundert standardisiert, sodass nach diesem Kriterium diese beiden Sprachen, Urdu und Hindi, eine negative Bewertung erhalten.

en.wikipedia.org/wiki/Hindi–Urdu_controversy

The Perso-Arabic script form of this language underwent a standardization process and further Persianization in the late Mughal period (18th century) and came to be known as Urdu, a name derived from the Turkic word *ordu* (army) or *orda* and is said to have arisen as the "language of the camp", or "*Zaban-i-Ordu*", or in the local "*Lashkari Zaban*".[3] As a literary language, Urdu took shape in courtly, elite settings. Along with English, it became the first official language of British India in 1837.[4][5][6]

Hindi as a standardized literary register of the Delhi dialect arose in the 19th century; the Braj dialect was the dominant literary language in the Devanagari script up until and through the nineteenth century. Efforts by Hindi movements to promote a Devanagari version of the Delhi dialect under the name of Hindi gained pace around 1880 as an effort to displace Urdu's official position.[7]

Hindi, Hindustani, Hindavi, Dakkani

Urdu
(18. Jahrhundert)

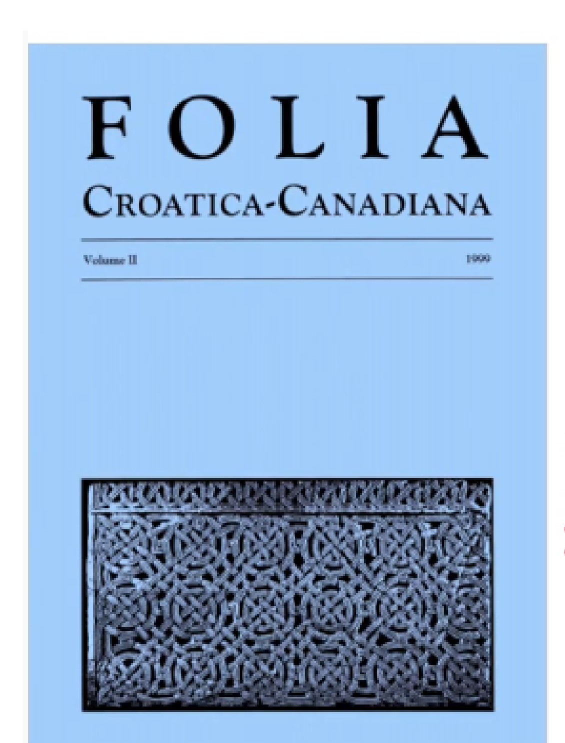
Hindi
(19. Jahrhundert)

SCHLUSSFOLGERUNG

Also - vier der fünf Kriterien weisen darauf hin, dass Kroatisch und Serbisch unterschiedliche Sprachen sind und keine Varianten einer Sprache.

	Kroatisch	Serbisch	amerikanisches Englisch	britisches Englisch	Hindi	Urdu
der Name der Sprache durch die Geshichte in den autentischen Texten der Schriftsteller in dieser Sprache	Illyrisch, Slowinisch Kroatisch (Dalmatinisch, Bosnisch, Dubrovnisch, Slawonich ...)	Serbisch, Slawisch, Serbo-Slawisch Slawisch-Serbisch	Englisch		?	
gleicher Name	☒		✓		?	
gegenseitiges Verständnis	✓		✓		✓	
derselbe geschriebene Korpus	☒		✓		?	
kulturelle Identitätsgemeinschaft	☒		✓		☒	
Standardisierung zur gleichen Zeit und am selben Ort	☒		✓		☒	

Wir können dieses Buch in englischer Sprache empfehlen, welches sich mit der kroatischen Sprache befasst und einen Artikel enthält, der sich mit der Beziehung zwischen der kroatischen und der serbischen Sprache befasst. Es wurde herausgegeben von der kroatischen Studienstiftung und der Stiftung für das kroatische Erbe, Folia Croatica Canadiana, Vinko Grubišić, Institut für germanische und slawische Sprachen und Literatur, University of Waterloo, Ontario, Kanada.



FOLIA CROATICA-CANADIANA

EDITORIAL BOARD/COMITÉ DE RÉDACTION
Ante Beljo
Luka Budak
Stan Granic
Mario Grčević
Vinko Grubišić
Matthew D. Pavelich
Anthony W. Rasporich
Boris Škvorc

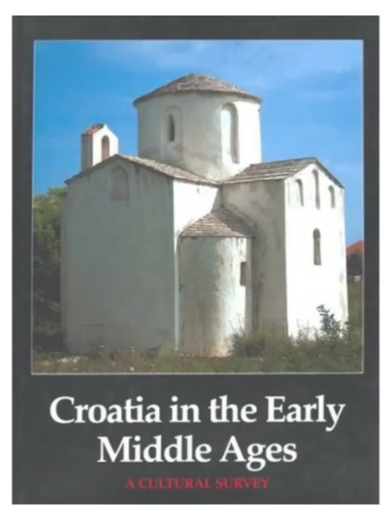
Folia Croatica-Canadiana is published by the Croatian Studies Foundation and the Croatian Heritage Foundation.

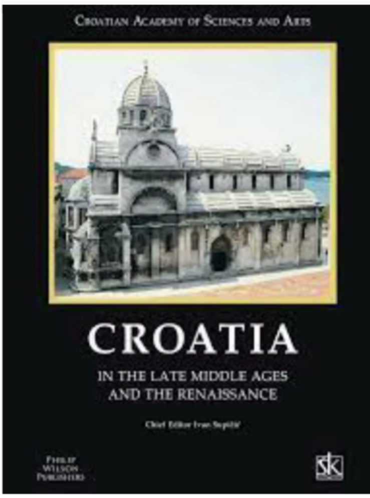
Articles for publication, books for review and general correspondence should be addressed to: *Folia Croatica-Canadiana*, c/o Dr. Vinko Grubišić, Department of Germanic and Slavic Languages and Literatures, University of Waterloo, Waterloo, Ontario, CANADA, N2L 3G1.

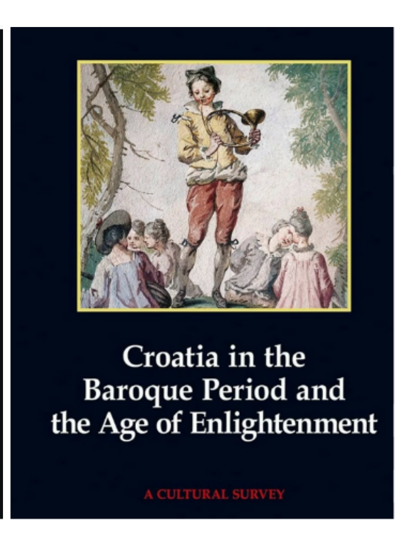
Es gibt keine Übersicht von Büchern in englischer Sprache, die in der Vergangenheit, die Entwicklung der kroatischen und serbischen Sprache professionell beschreiben: Für Kroatisch haben wir sechs Bände „*Geschichte der kroatischen Sprache*“ in Kroatisch, aber mit Zusammenfassungen in Englisch; auch Werke von Milan Moguš, „*Geschichte der kroatischen Sprache: nach einem gemeinsamen Standard*“, Miro Kačić, „*Kroatische und serbische Irrtümer und Verzerrungen*“, sowie die Veröffentlichung der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste „*Kroatien und Europa*“. Bisher sind drei Bände in englischer Übersetzung erschienen, "*Kroatien im frühen Mittelalter*", "*Kroatien im späten Mittelalter und der Renaissance*", "*Kroatien im Barockzeitalter und im Zeitalter der Aufklärung*".



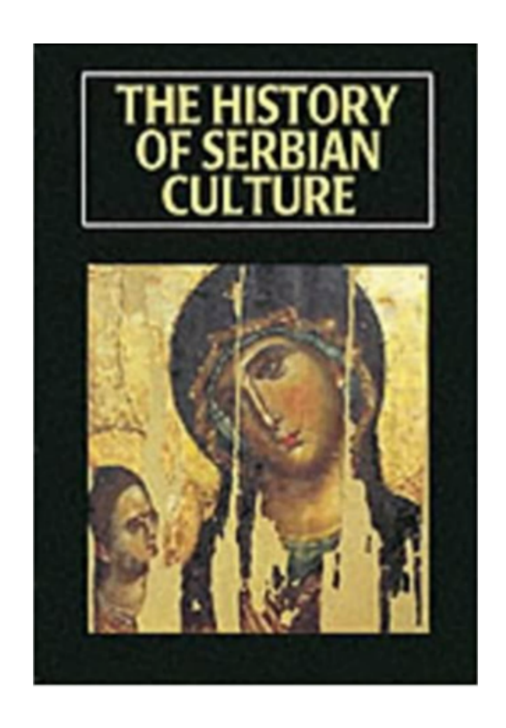








Die Geschichte der serbischen Sprache wird im nächsten Buch des serbischen Kulturerbes vorgestellt: "Geschichte der serbischen Kultur".



Lassen Sie uns dieses Video abschließen. Einer der angesehensten kroatischen Linguisten und Intellektuellen ist Radoslav Katicic. 1991 stellte Katicic fest, dass mehr als 80 % der Muslime in Bosnien angaben, ihre Sprache sei Bosnisch, obwohl sie wussten, dass die Regierung Serbokroatisch als ihre Sprache wählen wollte, für Katičić war es ein klarer Beweis dafür, dass es die bosniakische Sprache gibt. Für Kroaten ist jedoch die bosniakische Sprache akzeptabel, nicht aber Bosnisch, da Kroaten und Serben in Bosnien diese Sprache nicht teilen, und der Name Bosnisch dies implizieren würde, dies aufgrund der Tatsache, dass der Name Bosnien oft als Kurzbezeichnung für Teile oder ganz Bosnien und Herzegowina verwendet wird. Bosniaken nennen ihre Literatur zumindest teilweise bosniakische Literatur.



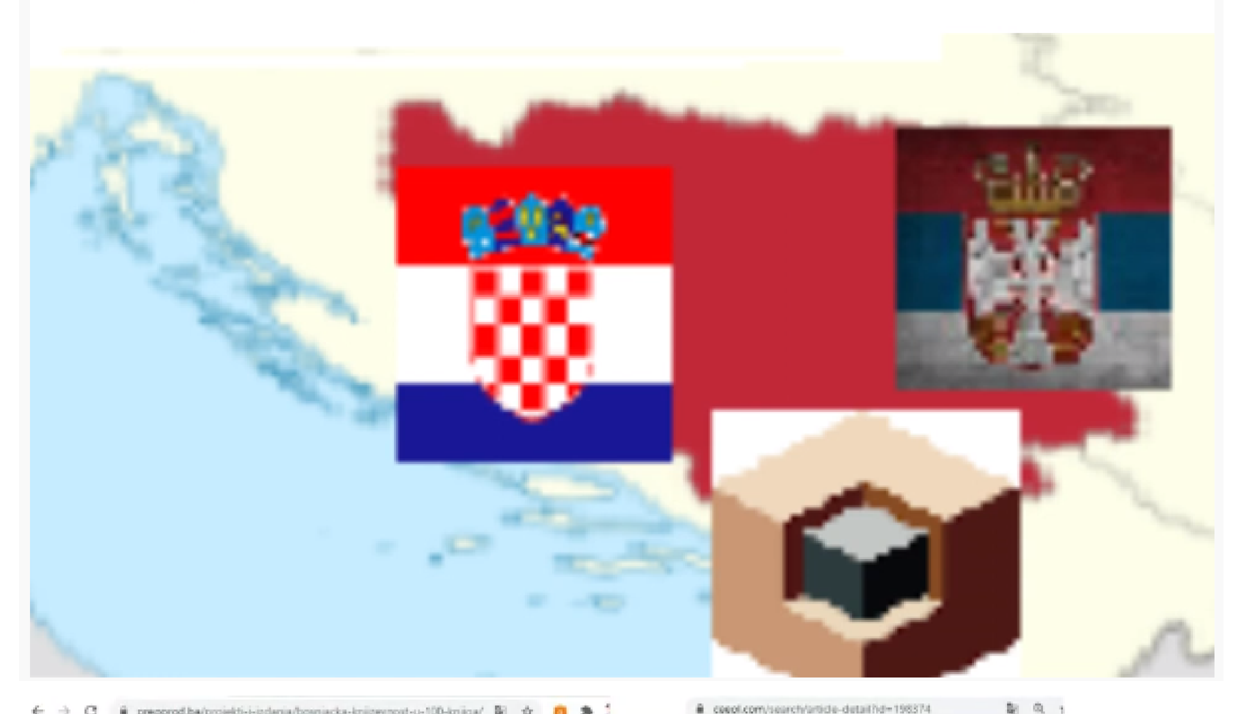
Bosnisch / Bosnische

Što mislite o različitosti hrvatskoga u odnosu na bosanski i o pravu da svatko svoj jezik zove svojim imenom?

To pravo je logično i neosporno kada se radi o bosanskome, koji radije zovem bošnjačkim jer to nije jezik svih ljudi u Bosni nego jezik muslimana Bošnjaka. Kada sam u vrijeme Domovinskoga rata saznao da je u popisu 1991. preko 80 posto Muslimana u Bosni izjavilo da im je jezik bosanski, iako su znali da vlast očekuje da kažu srpskohrvatski, što o tome tko ima govoriti. To je dokaz da taj jezik postoji.

bosanski / bošnjački

Kroaten, Bosniaken und Serben





Urednik Edicije: Irfan Horozović
Izvršni urednik Edicije: prof. dr. Sanjin Kodrić
Urednik: Edin Mulać
Redakcioni odbor: prof. dr. Alena Ćatović, prof. dr. Muhidin Džanko, prof. dr. Dijana Hadžizukić, Hadžem Hajdarević, prof. dr. Sead Šemsović i prof. dr. Sanjin Kodrić
Sekretar Redakcionog odbora: Edin Mulać

Dosad objavljeno:

I KOLO (1995)

Usmena epika Bošnjaka (7)

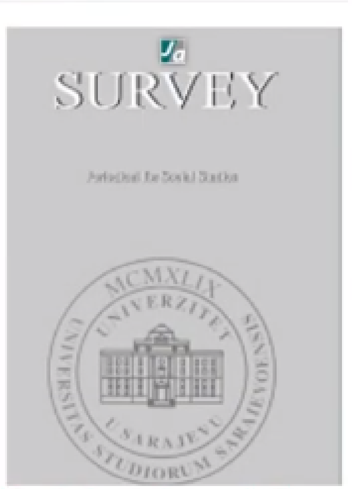
Usmena balada Bošnjaka (9)

Poezija Bošnjaka na orijentalnim jezicima (12)

Edhem Mulabdić: Zeleno busenje (27)

Alija Isaković: Drame (68)

II KOLO (1996)



bosniakische Literatur

History of Bosniak Literature – A Drawing in the Sand?

History of Bosniak Literature – A Drawing in the Sand?

Author(s): Enes Duraković
Subject(s): Literary Texts
Published by: Univerzitet u Sarajevu
Keywords: literary history; literary poetics; the culture of memory; intertextual theory; Bosniak literature; B&H literature; interliterary communities; ethno-cultural identity; literary periodization; orientalism; Eurocentrism; postcolonial criticism;

Summary/Abstract: This work is an introductory study of the Poetical Cultural Narrative of Bosniak Literature project, which analyzes the causes and reasons of revival of the traditional concept of the national literature's history in the South Slavic cultural space, as well as the possibility for its redefinition through liberation fromthe national-romanticist forms of national spirit's apotheosis of the sacrosanct ethno-cultural identity. Obsolete models of literary historiography in the South Slavic space appear even today, both due to delays in the theoretical self-reflection conditioned by longstanding ideological repression of soc-realistic practice and because of the absurd competition concerning the seniority of cultural and civilisational continuities as proof of national primacy and

Jugoslawische Nationalisten wie Snježana Kordić predigen, dass Serbisch, Kroatisch, Bosnisch und Montenegrinisch dieselbe Sprache seien und dass der Name für diese Sprache Serbokroatisch sein sollte, während einige jugoslawische Nationalisten und serbokroatische Ideologen den Namen Naschki wollen, was auf Englisch Ours (Unsere) bedeutet. Wenn wir davon ausgehen, dass es eine serbokroatische Sprache gibt, dann wäre die erste Grammatik, dieser angeblich existierenden Sprache, die Grammatik von Bartol Kašić. Aber da er Katholik, Jesuit und Tschakavianer war, wäre das etwas, was kein Serbe akzeptieren könnte, wie Radoslav Katicic sagte, es ist eine Frage für Serben, die tiefer als die Politik sei und impliziere, dass sie im wesentlichen Teilerben der kroatischen sprachlichen und kulturellen Tradition sind, was für Serben emotional inakzeptabel ist.

Die beiden Sprachen dieselbe Sprache sind!



Jesuit und Tschakavianer

Očito zato Kašić, čak i u jezikoslovnim krugovima, nije bio uvažavan i cijenjen?

Postavljate pitanja na koja bih morao odgovoriti jednim predavanjem pa ću grubo pojednostavniti i reći ovako: Nevolja s Kašićem je u tome da ako doista postoji srpskohrvatski jezik onda je gramatika Bartula Kašića, isusovca, prva gramatika toga jezika. Točka. To ni jedan Srbin ne može podnijeti! Zaključak, ili nema srpskohrvatskoga jezika i onda Kašić nije Srbima napisao prvu gramatiku, ili, ako srpskohrvatski jezik mora postojati, onda Kašića treba zaboraviti. To je jednostavno i logično. Grubo pojednostavljujem za razumijevanje našega razgovora, ali to je jezgra stvari.

Die tiefer als die Politik sei


matica.hr/vijenac/427/srpski-jezik-nije-stokavski-1754/

Matica hrvatska
O Matici hrvatskoj
Članstvo
Odjeli
Ogranci
Društva prijatelja i

Vijenac 427

Naslovnica, Razgovor

Radoslav Katičić, jezikoslovac

Srpski jezik nije štokavski

Čim čujem multikulti meni postane zlo / Imam dojam da su ovi koji su bili najaktivniji oko Deklaracije, dakle partijci, bili uvjereni da ih Tito štiti / Postoje pobornici bivše unitarizacije jezika / Svima je normalno da se za te piše kao dvije riječi, ali ako treba ne ću pisati kao dvije riječi onda su neki ogorčeno opiru / I Makedonci pitaju što, i Bugari, i Rusi, pa nisu

Für die Serben ist die Konfrontation mit Kašić mehr als nur Politik

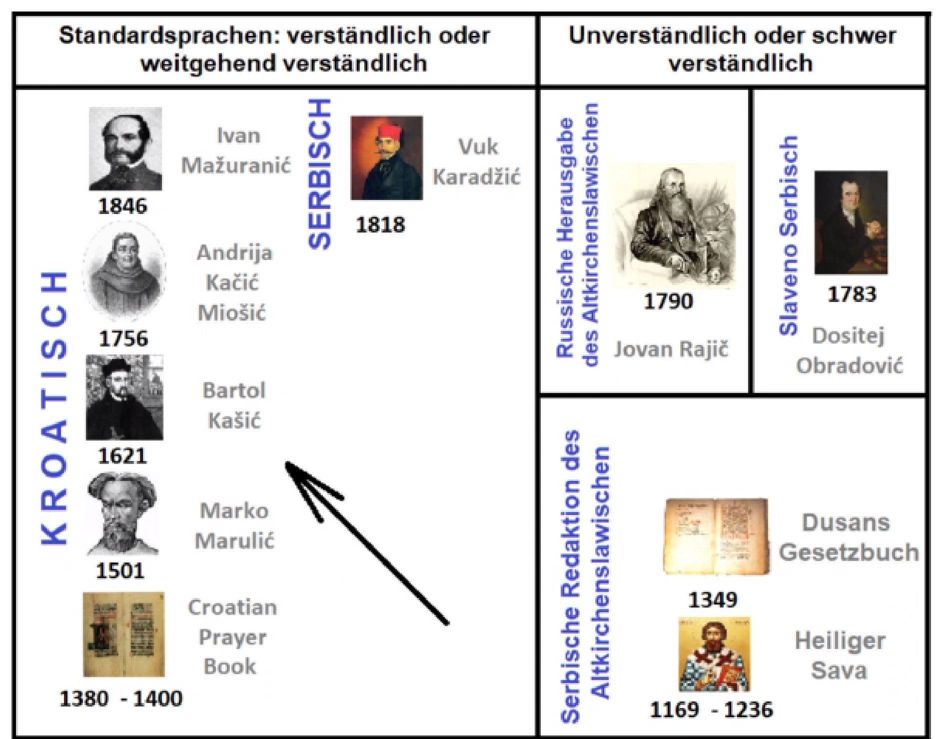
Zašto u nas tzv. lijevi zaziru od tradicije? Oni bi bili avangardni, sve bi rušili.

Ta pitanja zadiru duboko u psihologiju pojedinca, to jako ovisi od osobnog opredjeljenja. Pitali ste me zašto se o Kašiću nije govorilo, pa evo objašnjenja, to je primjer kako je tradicija hrvatske gramatike bila zanemarena iz sasvim konkretnih razloga.

Političkih?

Da Srbin ne može čuti kako mu je isusovac napisao prvu gramatiku, to je puno dublje od politike.

Katicic schrieb auch in einer Sprache, die Serben heute in Bezug auf ältere serbische Literatur verstehen. Diese Tatsache ist unumstritten aber für die serbische kulturelle Identität undenkbar, wie wir auch erwähnt haben, muss Kasics Rolle als erste und zentrale Figur für alle auf Stokavisch basierenden Sprachen abgelehnt, vergessen oder an den Rand gedrängt und Vuk Karadzic unkritisch erhoben werden.



Daher darf es für serbische Ideologen und die Kulturgemeinschaft - Kroatisch, Bosnisch und Montenegrinisch nicht geben; Alle, die Stokavisch sprechen, müssen für sie ethnische Serben sein, das würde nur Kroaten ausschließen, die Tschakavisch und Kajkavisch

sprechen. Sonst würde das gesamte serbische Selbstbild eine kulturelle Identitätskrise durchmachen, denn grob gesagt, ist die serbische Sprache nur ein später und vereinfachter Ableger der kroatischen Sprache. Natürlich würde eine solche Position, den Zusammenbruch des gesamten Bauwerks der Großserbien-Ideologie verursachen.

Diese modernen neu-stokavischen Sprachen sind im Allgemeinen gegenseitig verständlich, da sie auf ähnlichen, wenn auch leicht unterschiedlichen neu-stokavischen Dialekten, mit einem gemeinsamen Grundwortschatz und einer gemeinsamen Grammatik basieren. Im Falle des Kroatischen beeinflusst ihre westliche neustokavische-Achse jedoch ständig andere kroatische Dialekte, nämlich Tschakavisch und Kajkavisch; während im Falle des Serbischen die ost-stokavische Basis vom Torlak-Dialekt beeinflusst wird.

Darüber hinaus sind Kroatisch und Serbisch aufgrund vieler Faktoren immer noch verständlich, einer davon ist die serbokroatische Sprachpolitik, die diese Sprachen seit mehr als 70 Jahren künstlich zusammenführt, mit der Absicht, sie endlich zu einer Sprache zu verschmelzen. Doch diese Politik des Serbokroatischen, wie sie der deutsche Slawist Leopold Auburger nannte, blieb jedoch aufgrund der starken Individualität und ethnisch-kulturellen Identität beider Sprachen erfolglos.

Das Argument der gegenseitigen Verständlichkeit ist sowohl wegen des Reduktionismus als auch wegen der Unmöglichkeit der Quantifizierung machtlos: weil Sprache mehr ist als das Verstehen anderer ähnlicher Sprachen, die von Gesprächspartnern gesprochen werden, und da die Individualität der Sprache in allen funktionalen Stilen dargestellt wird: in administrativen, wissenschaftlichen, journalistischen, sowie in grammatikalischen Merkmalen, von der Morphologie bis zur Syntax und mehr. und insbesondere in Bezug auf die wissenschaftliche, technische, religiöse und zivilisatorische Terminologie.



Die gegenseitige Verständlichkeit ist kein konstanter Parameter - da sie sich im Laufe der Zeit ändert und im Falle des Kroatischen und Serbischen ist im Allgemeinen hauptsächlich auf die alltägliche, umgangssprachliche Sprache beschränkt und nimmt mit dem Grad der Spezialisierung und Intellektualisierung des Wortschatzes ab, insbesondere in Fällen, in denen Kroatisch seinem grundlegenden Merkmal, dem Purismus, folgt die sprachliche

Reinheit, die in allen Bereichen der Kultur und Zivilisation kroatisch-slawisch verwurzelte Neologismen gegenüber dem internationalistischen Wörterbuch lateinischen Ursprungs, im Bereich der Kultur und der Zivilisation, bevorzugt. Außerdem ist die Verständlichkeit im Laufe der Zeit und Bildung, und sogar während des Lebens eines Individuums variabel und kann nicht genau gemessen werden. In Anbetracht dessen, werden wir dieses grüne Etikett durch ein orangefarbenes Etikett ersetzen, um auf diesen Zustand hinzuweisen, zumal kleine Sprachunterschiede gefährlicher sind als große, für alle sichtbare Unterschiede.

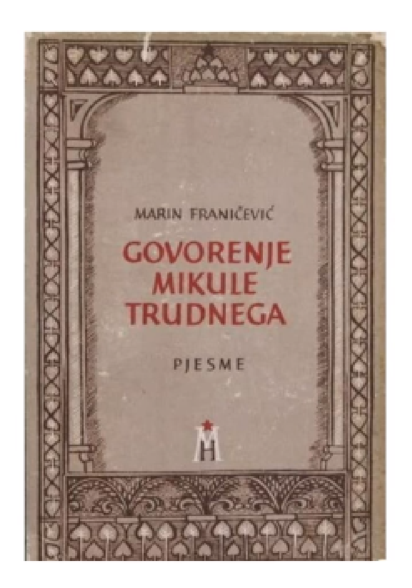




Um zu verstehen, was Kajkavisch, Stokavisch und Tschakavisch für die kroatische Sprache bedeuten, vergleicht man es am besten mit der griechischen Trinität aus Ionisch, Dorisch und Antike, wo Geschichte in jüngerer ionischer, aber auch europäischer Literatur geschrieben wurde, Herodots Werke sind in Ionisch, Chortexte in dorischer Sprache und Tragödie in Antik geschrieben.. Das Alte Testament wurde ins griechische Koine übersetzt, eine allgemein akzeptierte Form des Griechischen, die auf der antiken Sprache basiert, die nach der Eroberung durch Alexander den Großen entstand. Diese stilisierte griechische Sprache, die in der hellenistischen Welt vorherrschend war, war die Sprache, in der das Neue Testament geschrieben wurde. Jeder dieser griechischen Dialekte hat großen Einfluss und Wert durch die Literatur, vergleichbar mit der kroatischen Literatur in allen Dialekten, zum Beispiel diese beiden kajkavischen und tschakavischen Meisterwerke, die im 20. Jahrhundert geschrieben wurden.



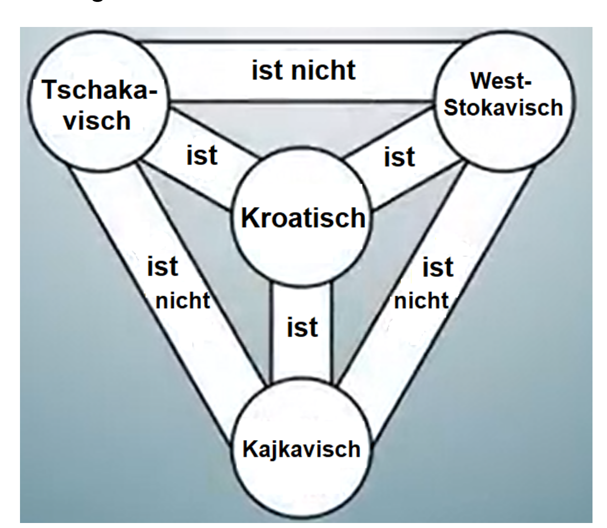
Miroslav Krleža: Balade Petrice Kerempuha, das stilisierte Kajkavische Gedichtbuch des 20. Jahrhunderts

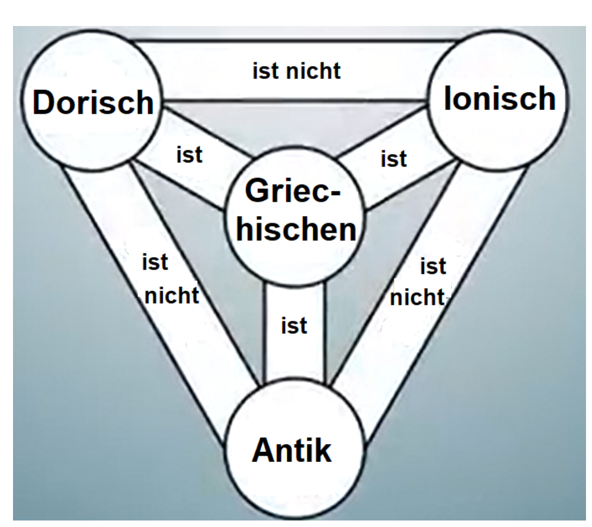


Marin Franičević: Govorenje Mikule Trudnega, the 20th, das stilisierte Gedichtbuch auf Tschakavischen-Basis des 20. Jahrhunderts

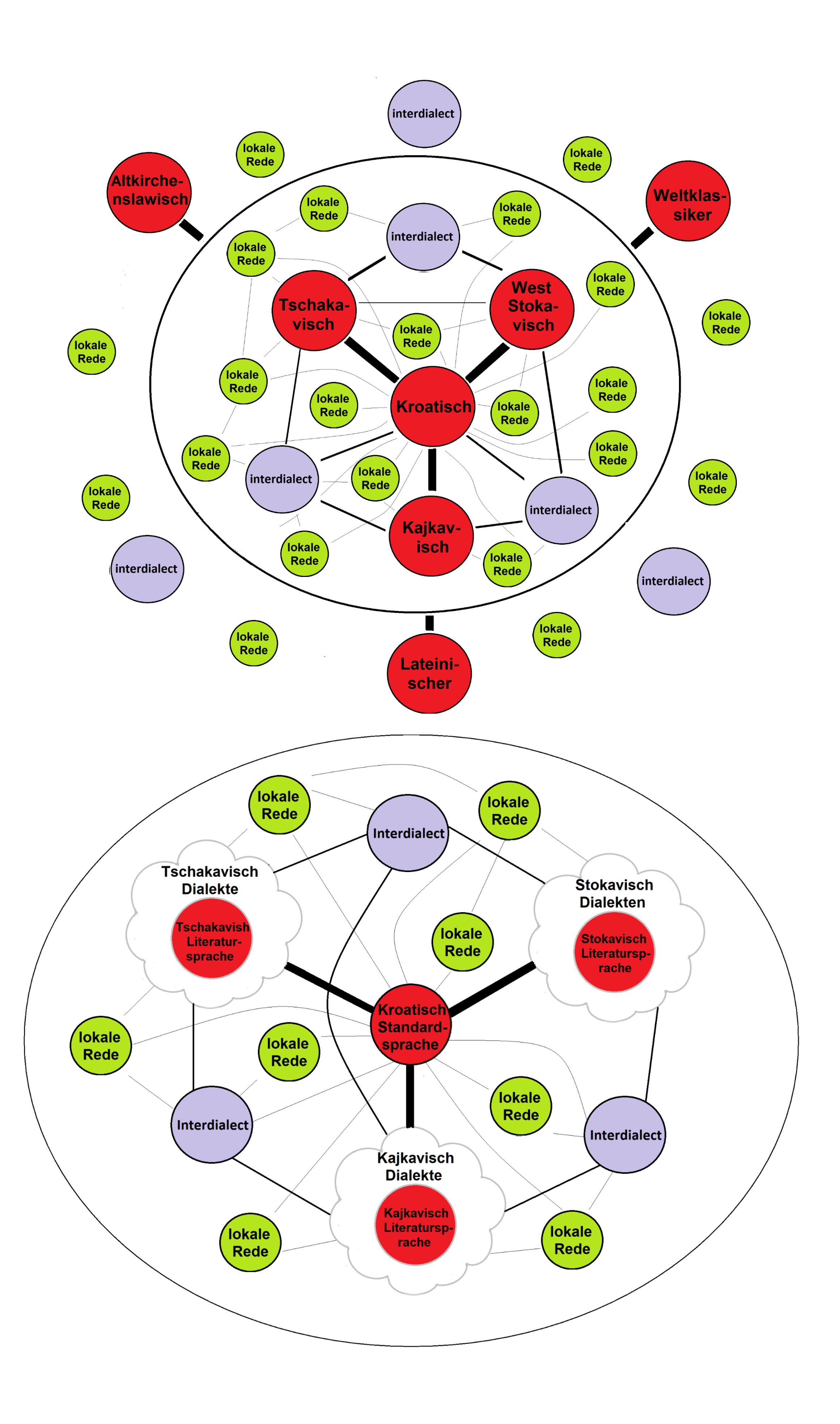
,

Die kroatische Dialekt-Trinität ist daher der griechischen Dialekt-Trinität ähnlicher, verglichen mit Dialektsystemen in anderen europäischen Sprachen. Der Unterschied zur griechischen Trinität besteht darin, dass Teile der kroatischen Trinität nicht mit bestimmten literarischen Gattungen verbunden sind.





Was die meisten gewöhnlichen Menschen und erstaunlicherweise nicht einmal viele Linguisten verstehen, ist Folgendes: Sprache kann als System von Dialekten und als Standardsprache studiert werden. Das sind zwei unterschiedliche Sachen. Kroatisch, Serbisch, Bosnisch und Montenegrinisch unterscheiden sich als Dialektsysteme, wie an anderer Stelle gezeigt wird.


interdialect
lokale Rede
Altkirche-nslawisch
lokale Rede
Weltklas-siker
lokale Rede
interdialect
lokale Rede
lokale Rede
Tschaka-visch
West Stoka-visch
lokale Rede
lokale Rede
lokale Rede
lokale Rede
Kroatisch
lokale Rede
lokale Rede
lokale Rede
interdialect
lokale Rede
Kajkav-isch
interdialect
lokale Rede
lokale Rede
interdialect
interdialect
lokale Rede
Lateini-scher
lokale Rede
lokale Rede
Interdialect
lokale Rede
Tschakavisch Dialekte
Tschakavish Literatur-sprache
Stokavisch Dialekten
Stokavisch Literatursp-rache
lokale Rede
Kroatisch Standard-sprache
lokale Rede
lokale Rede
Interdialect
Interdialect
Kajkavisch Dialekte
Kajkavisch Literatursp-rache
lokale Rede
lokale Rede

Und der Punkt ist, dass sie sich offensichtlich auch als Standardsprachen unterscheiden. Obwohl alle die Sprachen auf neu-stokavischen Dialekten basieren, die, wie wir gesehen haben, nahe, aber auch unterschiedliche Varianten vom neu-stokavischen, westlichen oder östlichen Ursprungs sind, was sich in Phonologie, Morphologie, Wortschatz und Syntax widerspiegelt, dieses neu-stokavische Basis beschreibt keine dieser Sprachen als kodifizierte Struktur. Diese dialektale Basis, oder nahe Basis, besteht aus grundlegender Grammatik und dem Wortschatz. Somit sind die neu-stokavischen Grundlagen der vier Sprachen, die die elementare morphosyntaktische Basis und den Wortschatz liefern, fast gleich oder sehr ähnlich. Aber der Überbau aus kodifizierter Morphologie, Syntax, Lexik, Wortbildung, Phraseologie, Stilistik und Semantik ist deutlich unterschiedlich, unterschiedlich aufgrund verschiedener Kulturgeschichten und verschiedener ethnisch bedingter dialektaler Berührungen, was zu getrennten, individualisierten Literatur- und Standardsprachen führte.

Standardsprachen können mit Häusern verglichen werden, die auf einem ähnlichen oder sogar genau demselben Fundament gebaut wurden – was übrigens nicht der Fall ist. Eines der zwei oder drei Häuser kann einstöckig sein, das zweite zweistöckig, das dritte einstöckig mit Dachgeschoss usw. Drei oder eine beliebige andere Anzahl von Häusern können 6, 10 oder 16 Fenster, unterschiedliche Farben, unterschiedliche Arten von architektonischen Lösungen und unterschiedliche Anzahl von Zimmern, Bädern, Küchen usw. haben.





Kroatisch Serbisch

NEU-STOKAVISCH NEU-STOKAVISCH





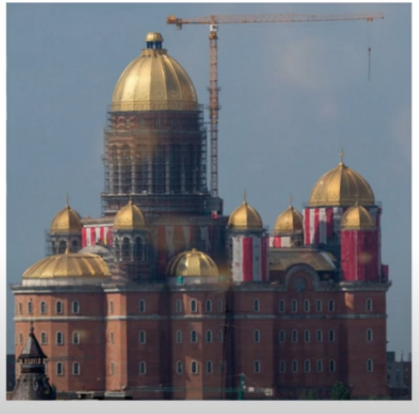
Kroatisch Serbisch

NEU-STOKAVISCH NEU-STOKAVISCH

Da ein Bild mehr als tausend Worte sagt, zeigen wir zwei christliche Kathedralen, die auf fast der gleichen Fläche (5.000 Quadratmeter) errichtet wurden. Eine ist in England erbaut und ist anglo-katholisch; die andere befindet sich in Rumänien und gehört der rumänisch-orthodoxen Kirche an. Die englische Kathedrale oder Kathedrale der Heiligen

Jungfrau Maria von Lincoln ist dies: während die Kathedrale der Erlösung des rumänischen Volkes dies ist: Das Fundament hat, wenn wir es messen, praktisch die gleiche Quadratmeterzahl; und doch unterscheiden sich die Aufbauten von Gebäuden deutlich.

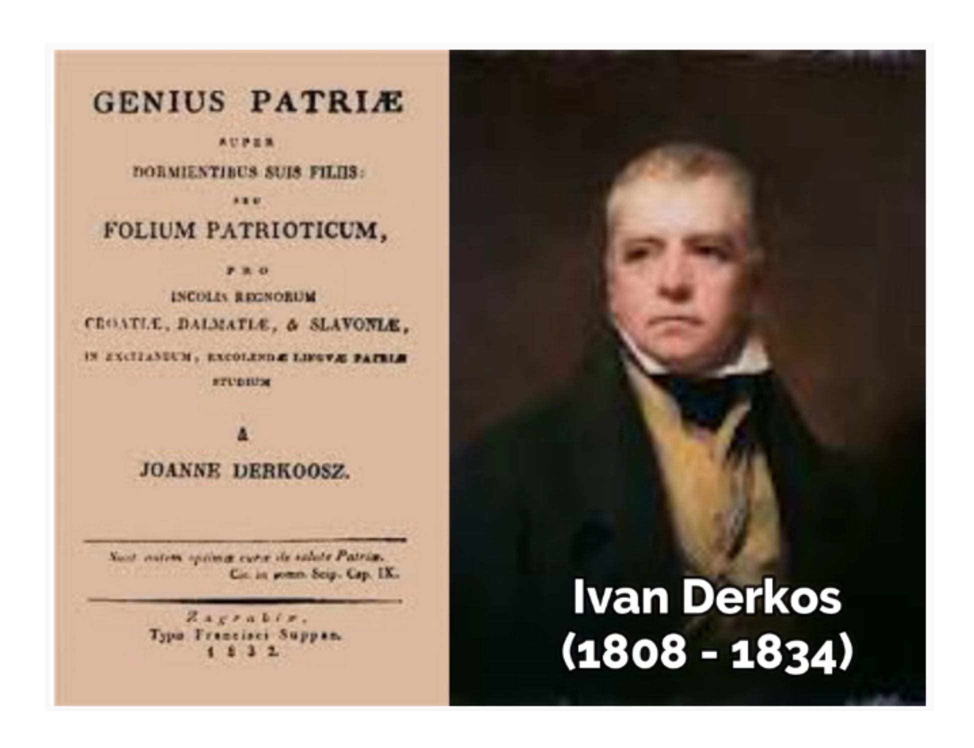




Obwohl die neu-stokavische Basis für das Verständnis dieser Sprachen und ihre gegenseitige Verständlichkeit grundlegend sein mag, ist sie einfach nur ein Segment. Die Standardsprache ist ein Überbau, und die dialektale Basis ist die Grundlage, oder im Fall von Kroatisch und Serbisch nur eine sehr ähnliche Grundlage. Superstrukturen haben eine sehr sichtbare Individualität und Identität, die unterschiedliche Namen für Serbisch und Kroatisch, einen anderen literarischen Korpus und eine andere Standardisierungsgeschichte umfassen.

Nach unseren Kriterien sind Hindi und Urdu unterschiedliche Sprachen, und amerikanisches Englisch und britisches Englisch sind nach allen fünf Kriterien, Varianten derselben Sprache.

Dieses Video ist Ivan Derkos gewidmet.



GENIUS PATRIÆ

SUPER

DORMIENTIBUS SUIS FILIIS:

SEU

FOLIUM PATRIOTICUM,

PRO

INCOLIS REGNORUM

CROATIÆ, DALMATIÆ, & SLAVONIÆ,

IN EXCITANDUM, EXCOLENDÆ LINGVÆ PATRIÆ STUDIUM

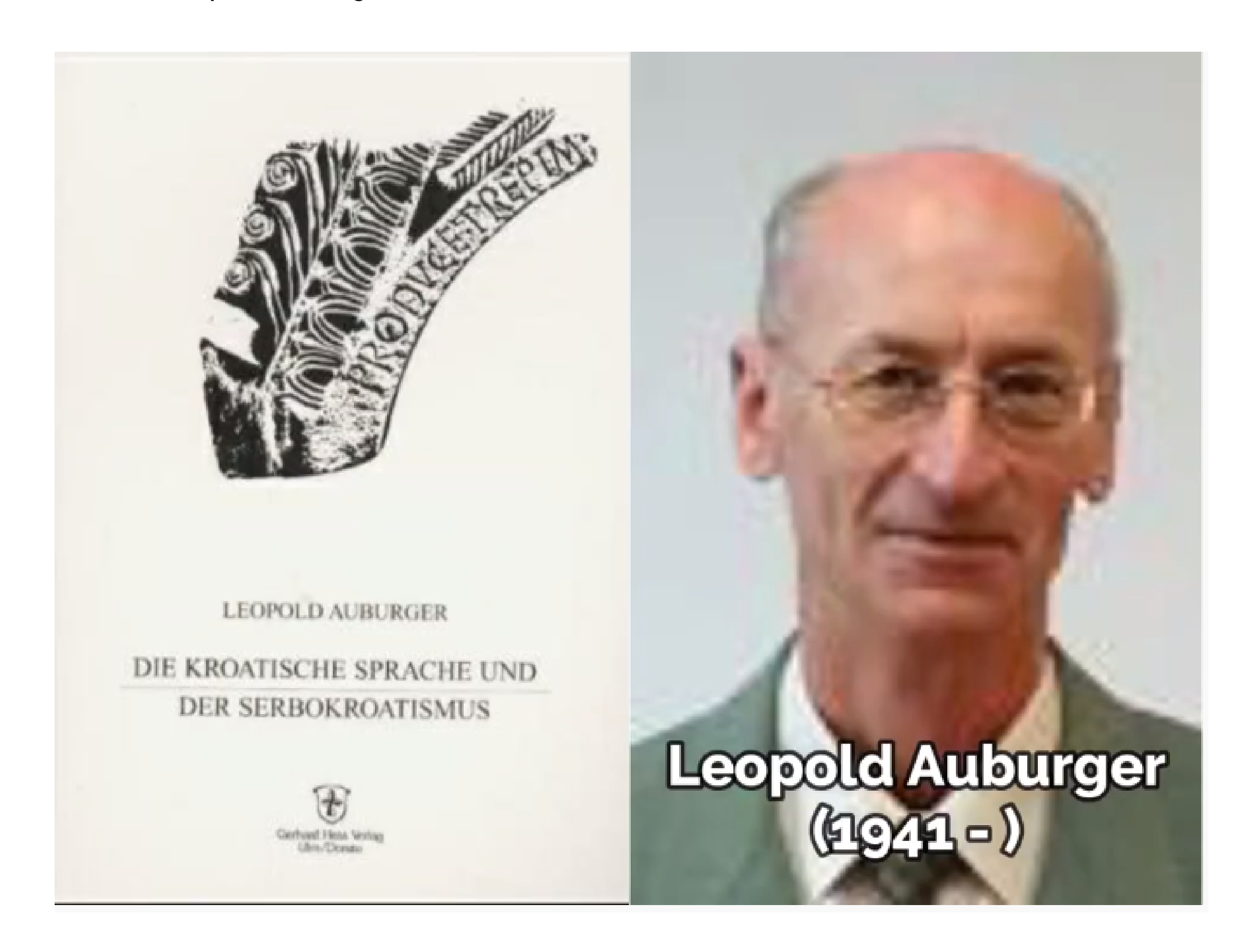
A

JOANNE DERKOOSZ.

Zagrabiæ,
Typo Francisci Suppan.
1832.

QUELLEN

Der Inhalt dieses Videos entspricht den Beschreibungen der Geschichte der kroatischen Sprache und in geringerem Maße anderer verwandter Sprachen, wie sie in den Werken von Philologen, Linguisten und Slawisten wie Krunoslav Krstić, Radoslav Katičić, Dalibor Brozović, Stjepan Babić, Josip Lisac, Dragica Malić, Branka Tafra, Dubravka Sesar, Mario Grčević, Leopold Auburger und Barbara Oczkowa zu finden sind.



Werke zur kroatischen Sprache in englischer Sprache finden Sie hier:
1.Folia Croatica-Canadiana,https://www.hercegbosna.org/dokumenti_upload/20091209/herceg_bosna200912091808400.pdf
2. Croatian Glagolitic, https://www.croatianhistory.net/etf/et03.html
3. Croatian Cyrillic, https://www.croatianhistory.net/etf/et04.html
4. Croatian literature, Britannica: https://www.britannica.com/art/Croatian-literature

Werke auf Kroatisch finden Sie hier:
1. Mario Grčević: "Ime Hrvat u etnogenezi južnih Slavena", https://www.bib.irb.hr/1014951

2. Mario Grčević: Jernej Kopitar kao strateg Karadžićeve reforme,
https://hrcak.srce.hr/file/68919,
https://repozitorij.hrstud.unizg.hr/islandora/object/hrstud:773
3. Radoslav Katičić: Vuk Stefanović Karadžić i književni jezik u Hrvata,
https://hrcak.srce.hr/clanak/302022
4. Radoslav Katičić: "Slov˘enski" i "hrvatski" kao zamjenjivi nazivi jezika hrvatske književnosti, https://hrcak.srce.hr/file/305109
5. Stjepan Babić: Jezik Rituala rimskoga, https://hrcak.srce.hr/file/231854
6. Leopold Auburger: Hrvatski jezik i serbokroatizam,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzacecjuu5wevqj7q5qt5qyso5xctlfnzt75mskjfzfd65k3vvmx77kre?filename=Leopold%20Auburger%20-%20Hrvatski%20jezik%20i%20serbokroatizam-Maveda%20d.%20o.%20o.%2C%20Hrvatsko%20filolo%C5%A1ko%20dru%C5%A1tvo%20Rijeka%20%282009%29.pdf
7. Barbara Ozckowa: Hrvati i njihov jezik,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzacedmlxoyejfggzgrefdgwwwosagvgetxyobcpr6vhpoifqed6lu5pq?filename=Barbara%20Oczkowa%20-%20Hrvati%20i%20njihov%20jezik.pdf
8. Zvonko Pandžić: Od Galileja do zlatne ptičice,
https://www.hercegbosna.org/dokumenti_upload/20100826/herceg_bosna2010082612 43350.pdf
9. Georg Holzer: Glasovni razvoj hrvatskoga jezika,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzaceaoazdkmsbiap2txrdk3ak52ivlfnvubbuip44idd37cpifbe4zuw?filename=Georg%20Holzer%20-%20Glasovni%20razvoj%20hrvatskoga%20jezika-Institut%20za%20hrvatski%20jezik%20i%20jezikoslovlje%20%282011%29.pdf
10. Ranko Matasović: Poredbeno povijesna gramatika hrvatskoga jezika,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzaceaaw5nyxdratzfiqtfg4yg7dkhmuhzs5nfsybsfey26bv2swi7jk4?filename=Ranko%20Matasovi%C4%87%20-%20Poredbenopovijesna%20gramatika%20hrvatskoga%20jezika-Matica%20Hrvatska%20%282008%29.pdf
11. Radoslav Katičić: Hrvatski jezik,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzacebujalizlcwwlcogitncax6obucx42m5euuofhpvnjks2niq3y5f6?filename=Radoslav%20Kati%C4%8Di%C4%87%20-%20Hrvatski%20jezik-%C5%A0kolska%20knjiga%20%282013%29.pdf
12. Josip Lisac: Hrvatska dijalektologija 1,
https://cloudflare-ipfs.com/ipfs/bafykbzacecsnnemrcb4tg3qhscqqy3y7apjdfmrngln4yi7vdgmlqadbvjspo?filename=Josip%20Lisac%20-%20Hrvatska%20dijalektologija%201.%20Hrvatski%20dijalekti%20i%20govori%20%C5%A1tokavskog%20narje%C4%8Dja%20i%20hrvatski%20govori%20torla%C4%8Dkog%20narje%C4%8Dja-Golden%20marketing%20-%20tehni%C4%8Dka%20knjiga%20%282003%29.pdf